



**Schulblatt** 7-8/2014



# Herzlich willkommen zur Saison 2014/2015

## **Das Traumfresserchen**

mobiles Kinderstück [5+] ab 30.8.

## **Ein Bericht für eine Akademie**

mobiles Schauspiel [15+] ab 25.9.

## **Das kleine Ich bin Ich**

mobiles Kinderstück [5+] ab 20.10.

## **Brasilia**

Kinderkonzert [6–12] am 31.10.

## **Der kleine Lord**

Familienstück [5+] ab 22.11.

## **Roméo et Juliette**

Tanzoper [13+] ab 31.1.

## **Alpenvorland**

Schauspiel [15+] ab 11.2.

## **R & J**

mobiles Tanzstück [10+] ab 28.2.

## **Gespenster**

Schauspiel [15+] ab 10.4.

## **Tino Flautino**

Kinderkonzert [5–10] am 7.5.

## **John Williams**

## **Greatest Hits**

Jugendkonzert [10+] am 5.6.

Unter [www.theatersg.ch/mitmachen](http://www.theatersg.ch/mitmachen) finden Sie weitere Infos.  
Dort sind ab 25. August auch die Vorstellungstermine 2014/15 für Schulen online.  
Die Kasse nimmt dann gerne Ihre Reservationen entgegen.  
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Klasse!

## Ein interessantes Schuljahr liegt vor uns

Bereits Konfuzius sagte: «Zu einem guten Ende gehört auch ein guter Beginn.» Gerne münze ich dieses Zitat auf das neue Schuljahr. Nach einer längeren Sommerpause bietet ein neues Schuljahr immer wieder die Chancen für einen guten Anfang, sei dies für persönlich gesteckte Ziele im beruflichen Alltag, den Start mit einer neuen Schulklasse, für die Schuljahresplanung von Schulleitenden oder für die Projekte und Schwerpunkte im Bildungsdepartement. In der Bildungsagenda vom Februar 2014 habe ich die Ziele für die nächsten Jahre festgelegt, damit wird auch eine optimale Koordination der verschiedenen Projekte ermöglicht. Vor uns liegt ein intensives Jahr, in dem einerseits zwei grosse Projekte, der Berufsauftrag und das Sonderpädagogik-Konzept, zum Abschluss gebracht werden sollen. Andererseits starten wir mit einem neuen grossen Vorhaben, nämlich der Einführung in den Lehrplan 21.

Beim Sonderpädagogik-Konzept läuft aktuell die Vernehmlassung bis Ende September 2014. Dabei sind die Haupt-Akteure der Sonderpädagogik zur Stellungnahme eingeladen worden. Nach Auswertung der Rückmeldungen und nachfolgender Überarbeitung wird das Konzept dem Erziehungsrat im November 2014 unterbreitet. Wenn alles nach Plan läuft, erfolgt im Dezember 2014 die Genehmigung durch die Regierung, so dass das Sonderpädagogik-Konzept auf den 1. Januar 2015

erlassen werden kann. Die Umsetzung soll ab Beginn des Schuljahres 2015/16 erfolgen.

Der Kantonsrat hat in seiner Junisession in 1. Lesung den XVI. Nachtrag zum Volksschulgesetz sowie das Gesetz über den Lohn der Volksschul-Lehrpersonen beraten. Die Vorlage fand eine grosse Zustimmung, so dass wir mit grosser Zuversicht der 2. Lesung in der Septembersession entgegensehen können. Mit dieser Gesetzesvorlage erhalten wir nach mehreren Jahren Vorarbeit und verschiedenen Anläufen eine adäquate Rechtsgrundlage für einen zeitgemässen Berufsauftrag der Volksschullehrpersonen. Zurzeit laufen die Arbeiten an der Konkretisierung des Berufsauftrags. Dazu gehört die Erarbeitung geeigneter Hilfsmittel, die für die Umsetzung den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Persönlich freut es mich besonders, dass ich nun meine Ziele und Versprechen gegenüber den Lehrpersonen umsetzen kann.

Die Vorarbeiten für die Einführung des Lehrplans 21 sind schon weit gediehen. Damit dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann, lege ich grossen Wert auf eine sorgfältige und überlegte Planung der Einführung und der Erarbeitung der kantonalen Rahmenbedingungen. Das detaillierte Einführungskonzept liegt vor. Auf dieser Grundlage werden die kantonalen und die lokalen Weiterbildungstage geplant. Es ermöglicht den Schulträgern und Schulleitungen, die lokale, schulinterne Weiterbildung zu planen. Dabei werden sie

durch die zugeteilten kantonalen Begleitpersonen unterstützt.

Auf der Ebene der D-EDK sind die inhaltlichen Arbeiten zum Lehrplan 21 weitgehend abgeschlossen. Auf die Kritik der Stofffülle ist man eingegangen und hat den Umfang des Lehrplans und die Anzahl der Kompetenzen erheblich reduziert. Erziehungsrat und Regierung werden im Verlauf des Jahres 2015 über den Erlass des Lehrplans und über die kantonalen Rahmenbedingungen entscheiden. Der Fahrplan ist so angesetzt, dass der Lehrplan mit der neuen Lektionentafel auf Beginn des Schuljahres 2017/18 in Kraft gesetzt werden kann.

Der Information von Schulbehörden, Schulleitungen und speziell von Lehrpersonen dient die neue Rubrik im Schulblatt «Unterwegs zum Lehrplan 21». Darin werden spezifisch und vertieft einzelne Themenfelder rund um den Lehrplan 21 behandelt. Dies kann in Form eines Interviews mit involvierten Exponenten oder anhand einer konkreten Frage geschehen, welche uns von der Leserschaft des Schulblatts per E-Mail zugeschickt werden kann. Zudem werden auf der Homepage [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) Neuigkeiten und Fakten zum Lehrplan 21 publiziert. Über Entscheide des Erziehungsrates betreffend den Lehrplan 21 wird nach wie vor in der Rubrik «Aktuelles aus dem Erziehungsrat» berichtet.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Schule einen guten Start in dieses neue Schuljahr 2014/15 und viel Erfolg in Ihrer beruflichen Tätigkeit.

*Stefan Kölliker*

*Regierungsrat*



Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

## Kurse und Lehrgänge

### Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Werkstatt Figur

### Dreidimensionales Gestalten

- Kreativ-Schweisskurs
- Produktdesign
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Werkstatt Stein

### Premedia

- Adobe InDesign
- Buchproduktion mit InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

### Bildbearbeitung

- Adobe Photoshop

### Textil

- Nähen, Mode, Style

### Internet

- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Digitales Bewerbungsdossier

### Fotografie und Film

- Fotografie
- Adobe Premiere Pro
- After Effects, Videonachbearbeitung wie Profis

### Ferien- und Weekendkurse

- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Künstlerischer Siebdruck
- Aktmodellieren
- Malwerkstatt
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gestalten und Giessen

### Grundlagen der Gestaltung

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Portfolio/Mappenkurs

### Zeichnen, Malen und Gestalten

- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Experimentelle Kalligraphie

### Maltechnik und Malprozess

- Farbe, Form und Experiment
- Eitempera mit Goldgrund
- Aquarell

### Höhere Fachschule HF

- Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign
- Dipl. Gestalter/in HF Bildende Kunst
- Dipl. Gestalter/in HF Fotografie und Video
- Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign

### Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis

- Typografischer Gestalter/Typografische Gestalterin für visuelle Kommunikation
- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

### Lehrgänge mit Zertifikat

#### GBS St.Gallen

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Vollzeit
- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

## Infos und Anmeldung

[www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

058 228 27 01

Kanton St.Gallen  
Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen  
**Schule für Gestaltung St.Gallen**

## **Eröffnung des Erweiterungsbaus der Kantonsschule Heerbrugg**

**Mit der Sanierung und dem Ausbau ist eine zeitgemässe Schule des 21. Jahrhunderts entstanden. Die Rheintaler Bevölkerung freut sich über den gelungenen Bau.**

Vielfältige Entwicklungen in den vergangenen 39 Jahren führten zu Raumknappheit. Die Kantonsschule Heerbrugg, eröffnet im Jahr 1975, hat im Laufe der vergangenen fast 40 Jahre ein starkes Wachstum an Schülerinnen und Schülern erlebt. Aber auch neue Lehrgänge und neue Unterrichtsfächer sind dazu gekommen. Methodik und Didaktik des Unterrichtens haben Veränderungen erfahren, Frontalunterricht ist nur noch ein Teil des Repertoires. Gruppenarbeiten, Einzelbetreuungen, Anleitungen zur Wissensuche im Internet und in eigenen Versuchen sind heute selbstverständlich. All dies hat einen beachtlichen zusätzlichen Raumbedarf ergeben. Ab 1999 mussten acht Unterrichtszimmer in Container verlegt werden, trotzdem fehlten noch Arbeits- und Aufenthaltsräume für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen, auch der Platz in der Mensa war zu knapp. Als im Jahr 2004 der Höchstbestand mit 720 Schü-

lerinnen und Schülern in 35 Klassen in der für höchstens 480 Schülerinnen und Schüler erbauten Kanti erreicht wurde, liess dies den Ruf nach zusätzlichem Raum noch lauter werden.

### **Gut Ding will Weile haben**

Im Jahre 2009 hatte die Volksabstimmung die Sanierung des Alt- sowie die Errichtung eines Erweiterungsbaus mit 72,3 Prozent Ja-Stimmen deutlich gutgeheissen. Die folgenden vier Jahre wurden für alle Beteiligten zu einer echten Herausforderung: Mit zwei Stundenplanschienen mussten die Unterrichtspensen zwischen dem Notschulstandort im Industriequartier der Nachbargemeinde und dem reduziert zur Verfügung stehenden Altbau sowie den vier Pavillons logistisch koordiniert werden, Sportlektionen fanden in Turnhallen der umliegenden Gemeinden statt, der schulfreie Samstag war für jeweils zwei Jahrgänge und deren Lehrpersonen tabu.

### **Die KSH erstrahlt in neuem Kleid**

Nach dem Bezug des Erweiterungsbaus im März 2013 und des sanierten Westtrakts ein Jahr später stehen nun den 600 Schülerinnen und Schülern und ihren rund 90 Lehrpersonen 28 statt 17 Klassenzimmer zur Verfügung. Mit acht zusätzlichen Arbeits- und Gruppenräumen, modernen Labors sowie flexibel ausgestatteten Naturwissenschaftszimmern können der Aufbau und





die Entwicklung von Kompetenzen sowie von überfachlichen Fertigkeiten der Schülerschaft vermehrt in den Mittelpunkt gestellt werden. Auch für die Durchführung des Referatesystems zur Vorbereitung auf das Lernen in grossen Gruppen an der Universität stehen nun geeignete Zimmer zu Verfügung. Schliesslich erfüllen die neuen Räumlichkeiten die Anforderungen in den Bereichen Erdbbensicherheit, Behindertengerechtigkeit und Brandschutz. Die Schule erreicht im energetischen Bereich die Qualität eines Minergie-eco-Gebäudes und produziert einen Teil ihrer benötigten Energie mit Solarzellen auf dem Dach und Sonden in der Erde.

### **Nach vier Jahren Bauzeit darf gefeiert werden**

Mit einem Festakt am 9. Mai 2014 wurde im Beisein von rund hundert geladenen Gästen die umgebaute und erweiterte Kantonsschule Heerbrugg eröffnet. Regierungspräsident Stefan Kölliker bezeichnete dabei die erweiterte KSH als Stärkung für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Rheintal, als wichtigen Arbeitgeber und Kulturträger, aber auch als Schmuckstück für den zeitgemässen Unterricht. Am folgenden Tag präsentierte sich die erneuerte Kantonsschule mit einem breit gefächerten Programm der Öffentlichkeit. Besucher konnten sich aus einem vielfältigen Angebot an Vorträgen und Lektionen für einmal ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen oder die Gesprächsrunde zum Thema «Welche Bedeutung hat die Kan-

tonsschule Heerbrugg für das Rheintal?» verfolgen. Auf einem geführten Rundgang wurde die neue Infrastruktur der Schule präsentiert und es bestand die Möglichkeit, sich einen Überblick zur Vielfalt des Gymnasiums und der Fachmittelschule zu verschaffen. Das Interesse der Bevölkerung war riesig, die Kanti wurde geradezu überrannt. Am zweitägigen Kantifest vom 16. und 17. Mai 2014 fanden sich rund um Vanessa, die in der Eingangshalle zu glänzendem Stahl gewordene ehemalige Kantischülerin, Bars und Beizchen. Auf verschiedenen Bühnen unterhielten vielfältige Darbietungen und Auftritte lokaler Bands die Festbesucher.

### **Die Feierlichkeiten gehen weiter**

Bei diversen kleineren Veranstaltungen ab September 2014 bis Februar 2015 werden die aktuellen Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen. Im Gegensatz dazu wird in der Kulturnacht vom 25. Oktober 2014 ehemaligen, im kulturellen Bereich erfolgreichen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, ihre Künste zu präsentieren. Das Musical «Little Shop of Horrors» von Alan Menken wird im Februar und März 2015 den Schlusspunkt der Feierlichkeiten darstellen. Das kultige «Grusical» mit viel Tempo und Witz bietet Horror mit einem Augenzwinkern, die Geschichte von Erfolg und seinem Preis, eine Liebesgeschichte und mitreisende Musik. Aufgeführt wird es mit grossem Engagement von über 50 Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen.

# Aus dem Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

### Informationen

|  |            |
|--|------------|
| <b>Aktuelles aus dem Erziehungsrat</b>           | <b>476</b> |
| <b>Staatliche Stipendien und Studiendarlehen</b> | <b>480</b> |

### Erlasse und Weisungen

|  |            |
|--|------------|
| <b>Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen/Sargans</b> | <b>481</b> |
|--|------------|

### Volksschule

|   |            |
|---|------------|
| <b>Unterwegs zum Lehrplan 21</b>  | <b>486</b> |
| <b>Neuer Berufsauftrag – Regionale Informationsveranstaltungen: Voranzeige</b>                          | <b>489</b> |
| <b>Informationen der Fachstelle Informatik</b>  | <b>490</b> |
| <b>Schulfernsehen macht schlau!</b>   | <b>492</b> |
| <b>Mit Umweltunterricht und Aufräumaktionen gegen den Abfallberg</b>                                    | <b>494</b> |
| <b>Früherkennungs- und Interventionsmodell «Step by step»: überarbeitete Version</b>                    | <b>496</b> |
| <b>«walk to school» – die spannenden Aktionswochen</b>  | <b>497</b> |
| <b>Was eignet sich als Zwischenverpflegung?</b>   | <b>498</b> |
| <b>Nationaler Zukunftstag 13. November 2014 – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs</b>                   | <b>499</b> |
| <b>«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen</b> | <b>500</b> |

### Lehrmittelverlag

|                                     |            |
|-------------------------------------|------------|
| <b>Neue Lehrmittel im Sortiment</b> | <b>502</b> |
|-------------------------------------|------------|

### Weiterbildung Schule

|   |            |
|---|------------|
| <b>Rückzug aus der Finanzierung von Lehrgängen auf 2016 bzw. 2017</b> | <b>503</b> |
| <b>Studierende der PHSG übernehmen Ihren Unterricht</b>               | <b>504</b> |

### Regionale Didaktische Zentren

|   |            |
|---|------------|
| <b>Neuste Informationen aus den Zentren</b> | <b>505</b> |
| <b>RDZ Gossau</b>                           | <b>505</b> |
| <b>RDZ Rapperswil-Jona</b>                  | <b>508</b> |
| <b>RDZ Rorschach</b>                        | <b>510</b> |
| <b>RDZ Sargans</b>                          | <b>514</b> |

|   |            |
|---|------------|
| <b>RDZ Wattwil</b>  | <b>516</b> |
| <b>medienverbund.phsg</b>   | <b>519</b> |
| Mittelschule  |            |
| <b>Information zur Aufnahmeprüfung 2015 Gymnasium</b>                         | <b>520</b> |
| <b>1041 Schülerinnen und Schüler schlossen erfolgreich ab</b>                 | <b>521</b> |
| Hochschule  |            |
| <b>Neue Prorektorin an der PHSG</b>   | <b>523</b> |
| <b>Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I</b>          | <b>525</b> |
| <b>Internationale Tagung zum Thema «Diversität» von Lehrpersonen</b>          | <b>527</b> |
| <b>Tagung Bildnerisches Gestalten: Raum darstellen können?</b>                | <b>528</b> |
| Veranstaltungen   |            |
| <b>Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV</b>       | <b>529</b> |
| <b>Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI KSH</b> | <b>530</b> |
| Verschiedenes   |            |
| <b>Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)</b>                      | <b>531</b> |
| <b>ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit</b>                          | <b>532</b> |
| <b>www.helloclass.ch</b>  | <b>534</b> |
| <b>Zentrale für Klassenlektüre ZKL</b>  | <b>535</b> |
| <b>Netzwerk Schulische Bubenarbeit</b>  | <b>535</b> |
| <b>Internationale Kurzfilmtage Winterthur</b>                                 | <b>535</b> |
| <b>éducation21</b>  | <b>536</b> |
| <b>Online-Unterstützungsprogramm FAMOCA</b>                                   | <b>537</b> |
| <b>Kinderschutzzentrum St.Gallen</b>  | <b>537</b> |
| <b>Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen</b>                                 | <b>537</b> |
| <b>Kunst Halle Sankt Gallen</b>   | <b>538</b> |
| <b>Schultheatertage Ostschweiz</b>  | <b>539</b> |
| <b>Gewerbemuseum Winterthur</b>   | <b>540</b> |
| <b>Alpines Museum der Schweiz</b>   | <b>541</b> |
| Stellen für Lehrerinnen und Lehrer  |            |
| <b>Öffentliche Volksschule</b>  | <b>544</b> |
| <b>Privatschulen</b>  | <b>547</b> |
| <b>Ausserkantonale Schulen</b>  | <b>548</b> |

→ **Impressum**

**Herausgeber und Redaktion:** Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien, digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

**151. Jahrgang**

Volksschule

### **Lehrplan 21 – Konzept Einführung**

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 18. Juni 2014 das Detailkonzept zur Einführung des Lehrplans 21 erlassen. Das Projekt «Einführung Lehrplan 21» umfasst die Einführung des Lehrplans sowie die Durchführung und die Begleitung in den Schulen. Die Einführung in die Grundlagen des Lehrplans erfolgt ab dem Schuljahr 2015/16. Ab diesem Zeitpunkt werden über die folgenden vier Jahre drei Elemente der Einführung zum Tragen kommen:

Auf kantonaler Ebene erfolgt die Einführung in den Lehrplan 21 in einem Umfang von insgesamt vier Tagen. Dabei werden zwei Kurstage durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) im Zeitraum vom Sommer 2015 bis Frühling 2017 gestaltet. Veranstaltungen zu Basisthemen im Umfang von zwei weiteren Tagen werden durch das Amt für Volksschule vorbereitet und im Zeitraum von 2016 bis 2019 durchgeführt.

Für die lokale und schulinterne Einführung stehen den Schulen im Umfang von insgesamt sechs Tagen Wahlmodule zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Die einzelnen Schulträger beziehungsweise Schuleinheiten sind angehalten, dazu ein lokales Einführungskonzept zu erstellen. Dabei werden sie durch die zugeteilten kantonalen Begleitpersonen unterstützt.

Die individuelle Weiterbildung der Lehrpersonen und die Vertiefung in einzelnen Themen

des Lehrplans 21 erfolgen im Rahmen der bestehenden Vorgaben und werden mit der Schulleitung vor Ort besprochen und geplant.

Detailinformationen zur Einführung des Lehrplans sind im vorliegenden Schulblatt in der Rubrik «Unterwegs zum Lehrplan 21» sowie im Internet zu finden.

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule › Schulentwicklung › Lehrplan 21

### **Lehrplan 21 – Kantonale Anpassungen**

Der Erziehungsrat hat von einer Berichterstattung zur Umsetzung der Meilensteine im Projekt kantonale Anpassungen zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen festgelegt.

#### *Musikalische Grundschule*

Die Musikalische Grundschule wurde im Schuljahr 2008/09 in Zusammenhang mit der Umsetzung der Blockzeiten im 2. Kindergartenjahr und in der 1. Primarklasse eingeführt. Der Unterricht wird in Halbklassen durch eine Lehrperson mit Zusatzqualifikation erteilt. Entweder organisiert der Schulträger die MGS selbst oder er erteilt einen entsprechenden Leistungsauftrag an die Musikschule. Im April 2014 führte das Amt für Volksschule eine Erhebung bei den Schulleitungen der betroffenen Stufen durch. Diese ergab, dass die MGS in 90 Prozent der Schuleinheiten nach dem kantonalen Modell umgesetzt ist und sehr positiv wahrgenommen wird. Als Problemfelder werden der organisa-

torische Aufwand auf Kindergartenstufe sowie die Schnittstelle Volksschule-Musikschule bezeichnet.

Im Hinblick auf die Einbindung der Musikalischen Grundschule in die künftige Lektionentafel hat der Erziehungsrat eine erste Weiche gestellt. Er unterstützt den Vorschlag, die Organisation der musikalischen Grundschule im 1. Zyklus den Schulträgern mit gesetzten Leitplanken zu erweitern: Der Schulträger soll entscheiden ob er – wie bis anhin geregelt – die musikalische Grundschule mit je einer Lektion im 2. Kindergarten und in der 1. Primarklasse, oder mit je einer Lektion in der 1. und 2. Primarklasse ansetzt. Auf weitere Varianten ist zu verzichten. Diese geplante Vorgabe soll mit den verschiedenen Anspruchsgruppen diskutiert werden.

Die Auswertung der Umfrage sowie der Bericht zu den Varianten sind publiziert im Internet.

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule › Schulentwicklung › Lehrplan 21

### *Neue Lektionentafel*

Der Erziehungsrat hat sich auch mit weiteren Aspekten der neuen Lektionentafel auseinandergesetzt. Dazu gehören das neue Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt auf der Oberstufe, die geplanten Module zur Beruflichen Orientierung und zu ICT und Medien, die Unterschiede zwischen Sekundarschule und Realschule sowie die künftige Organisation des Religionsunterrichts.

Mit der Ausarbeitung der Lektionentafel kann zugewartet werden, bis die definitiven Eckwerte des Lehrplans 21 bekannt sind.

### *Beurteilung*

Im Teilprojekt «Beurteilung» kann mit dem Konzept «fördern und fordern» auf einer guten Grundlage aufgebaut werden. Das künftige Beurteilungskonzept verknüpft die Elemente einer kompetenzorientierten Beurteilung miteinander und stimmt sie aufeinander ab. Dazu ist es angezeigt, in den Bereichen Semesterzeugnis, Übertritte sowie Lern- und Testsysteme neue Grundlagen zu schaffen.

Die Beurteilung von Kompetenzen und vor allem auch der Grundansprüche sind eine Herausforderung für die Lehrpersonen. Dazu muss ein kompatibles Beurteilungskonzept vorliegen. Die Ausgestaltung der Semesterzeugnisse ist im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Grundlagen zu überprüfen. Bei der nötig werdenden Überarbeitung des Promotions- und Übertrittsreglements soll darauf geachtet werden, dass Promotionen und Übertritte pädagogisch sinnvoll und lernförderlich erfolgen. Im Weiteren sind Vorschläge für den künftigen Einsatz und die Nutzung der Lern- und Testsysteme in Einklang mit dem Konzept zur Beurteilung zu erarbeiten und in einen Zusammenhang zu bringen. Bevor Entscheide gefällt werden, wird die Stossrichtung zur Beurteilung mit den verschiedenen Anspruchsgruppen diskutiert.

## Lehrmittelplanung

Das Amt für Volksschule ist eingeladen worden, eine künftige Planungsstrategie als Grundlage für die Lehrmittelkoordination und die Lehrmittelbeschlüsse zu erarbeiten. Die künftige Koordination und Sicherstellung der Lehrmittel ist als Gesamtübersicht und als langfristig angelegte Planung auszuarbeiten. Darin einzubinden sind die strategische Ausrichtung und die Grundhaltungen des Erziehungsrates, die künftigen Lehrmittelanträge und -beschlüsse kriterienorientiert zu erarbeiten. Mit den beiden Instrumenten der Mehrjahresplanung und einer Dokumentation zur Lehrmittelkoordination kann der Erziehungsrat die strategischen Leitplanken für das Lehrmittelangebot insgesamt festlegen und den Auftrag der Arbeitsgruppe Lehrmittel und weiterer Organe innerhalb der Lehrmittelbeschaffung definieren.

### Lehrmittel «logisch»

Das Mathematiklehrmittel «logisch 1 bis 6» für die Primarschule, von der ersten bis zur sechsten Klasse, ist ein vom Lehrmittelverlag St.Gallen produziertes Lehrmittel. Mit seinen verschiedenen Komponenten hat es in allen Kantonen der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein als Lehrmittel für die Mathematik Eingang gefunden. Insbesondere das Angebot von formativen und summativen Lernkontrollen und die ergänzend angebotene CD-ROM «die Scheibe» werden in der Schulpraxis besonders geschätzt. Der Erziehungsrat hat zur Kenntnis genommen, dass dieses Lehrmittel nur sehr eingeschränkt an den Aufbau des neuen Lehrplans 21 und dessen Kompetenzorientierung anschlussfähig ist. Auf eine Neuauflage und eine Überarbeitung im Sinne einer Neukonzeption wird verzichtet.

Bis zur geplanten Inkraftsetzung des Lehrplans 21 mit Beginn Schuljahr 2017/18 muss für das bestehende Mathematiklehrmittel der Primarschule eine Anschlusslösung vorliegen. Geprüft wird eine allfällige Kooperation des Lehrmittelverlages St.Gallen mit anderen

Verlagen bei der Entwicklung eines Lehrmittels. Soweit noch kein neues, auf den Lehrplan 21 abgestimmtes Mathematiklehrmittel vorliegt, sind Übergangsregelungen zu treffen, um das Lehrmittel «logisch 1 bis 6» während der Übergangszeit weiterverwenden zu können. Planungshorizont für eine Ablösung ist für die 1. und 4. Klasse das Schuljahr 2019/20, für die 2. und 5. Klasse das Schuljahr 2020/21 und für die 3. und 6. Klasse das Schuljahr 2021/22.

Die Beschlussfassung für eine Nachfolgelösung zu «logisch 1 bis 6» sowie zur allfälligen Schaffung einer Handreichung für die Übergangsfrist bis zur Ablösung des Lehrmittels erfolgt im Zusammenhang mit den übrigen Lehrmittelbeschlüssen zur Einführung des Lehrplans 21.

### Klassenassistentz

Unter Klassenassistentz wird die Unterstützung der Lehrperson im Unterricht durch nicht pädagogisch ausgebildetes Personal verstanden. Der Erziehungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 18. Juni 2014 mit dem Einsatz von Klassenassistentzpersonen in der Volksschule des Kantons St.Gallen befasst. Der Einsatz einer Klassenassistentz verfolgt primär das Ziel, die Lehrperson während des Unterrichts in verschiedenen Bereichen zu unterstützen. Diese Tätigkeit kann sich sowohl auf Aufträge mit einer Gruppe Schülerinnen und Schüler der Klasse wie auch auf einzelne Schülerinnen und Schüler beziehen. Davon abzugrenzen ist der Beizug einer Klassenassistentz für die Betreuung eines Schülers oder einer Schülerin mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Bedarf innerhalb einer Klasse. Diese Aufgaben sind, in einer dem Sonderpädagogik-Konzept nachgelagerten Handreichung, zu beschreiben und zu regeln. Der Erziehungsrat hat festgehalten, dass es im Sinne der Sicherstellung der Schulqualität notwendig ist, sich vor dem Einsatz von Klassenassistentzen mit deren Rolle im Schulbetrieb auseinanderzusetzen. Zu klären sind die Abgrenzungen in der Zuständigkeit der Lehrperso-

nen und der Klassenassistentenperson. Der Erziehungsrat sieht vor, das Thema niederschwellig anzugehen. Dies erfolgt in Anbetracht der Autonomie der Gemeinden, die nicht ohne dringenden Handlungsbedarf geschmälert werden soll. Insbesondere die Regelung der Entschädigung liegt in der Zuständigkeit der Gemeinden. Das Amt für Volksschule wurde eingeladen, in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kommissionen eine Orientierungshilfe für den Einsatz von Klassenassistentenpersonen auszuarbeiten. Darin sollen auch mögliche durch Klassenassistenten zu erfüllende Aufgaben beschrieben werden.

### **Weiterbildungsangebot 2015**

Der Erziehungsrat hat das Weiterbildungsangebot 2015 genehmigt. Dieses basiert auf den drei Säulen Wahlpflichtbereich, Wahlbereich und individuellem Bereich. Beim Wahlpflichtbereich werden drei Berufsphasen unterschieden, die frühe Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr), die mittlere Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr), sowie die späte Berufsphase (ab dem 21. Berufsjahr). Hinzu kommen berufsphasenübergreifende Module. Der Wahlpflichtbereich mit der Einteilung in drei Berufsphasen und dem berufsphasenübergreifenden Teil umfasst Themenbereiche mit hoher Verbindlichkeit. Dazu gehören Module zu ICT und Medien sowie zum Lehrplan 21. Der Wahlbereich beinhaltet wieder ein breites Angebot an Kursen, die Einblick in neue Erkenntnisse und Zusammenhänge eröffnen und damit über den Alltag hinausgehen sowie aus «handwerklichen» Kursen, die direkt anwendbar sind und bei denen die Lehrpersonen in ihrer Unterrichtsvorbereitung entlastet werden. Der über mehrere Jahre gültige Weiterbildungsschwerpunkt Naturwissenschaften / Mathematik läuft mit dem Jahr 2014 aus. Die Ergebnisse können als erfolgreich beurteilt werden. Neuer Schwerpunkt in der Weiterbildung wird ab dem Jahr 2015 die Einführung in den Lehrplan 21 werden, insbesondere in den

Jahren 2016 bis etwa 2018. Aufgrund des umfangreichen Einführungsangebots in den neuen Lehrplan muss das allgemeine Weiterbildungsangebot reduziert werden. Für Schulbehörden, Schulleitungen und Schulverwaltungen besteht ebenfalls ein Angebot an Weiterbildungskursen. Im Zusammenhang mit der geplanten Einführung des Lehrplans 21 wird auf die Schulleitungen eine zentrale Rolle zukommen; dazu sind entsprechende Weiterbildungsangebote zu planen. Das Weiterbildungsprogramm 2015 wird Ende November 2014 in Buchform erscheinen und über die Schulleitungen verteilt. Ebenso ist das Programm 2015 ab diesem Zeitpunkt im Internet.

→ **Link**

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

### **Berufsauftrag, weiteres Vorgehen**

Der Erziehungsrat hat mit Befriedigung Kenntnis genommen vom Ergebnis der ersten Lesung des XVI. Nachtrags zum Volksschulgesetz sowie des Gesetzes über den Lohn der Volksschullehrpersonen im Kantonsrat. Aufgrund der hohen Zustimmung im Rat zur Vorlage geht er davon aus, dass das Geschäft in der Septembersession in zweiter Lesung wie vorgesehen verabschiedet werden kann. Die Arbeiten an der Konkretisierung des Berufsauftrags sind weiterzuführen. Sie sind so zu terminieren, dass Verordnung, Reglement sowie Umsetzungshilfen bis Ende des laufenden Jahres vorliegen, um den neuen Berufsauftrag auf Beginn des Schuljahres 2015/16 in Kraft setzen zu können. Das Amt für Volksschule sieht vor, in Zusammenarbeit mit dem Verband St. Galler Volksschulträger (SGV), dem Netzwerk Schule (Vereinigung der Schulverwaltungen) sowie mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter St. Gallen (VSL SG) konkrete Umsetzungshilfen auszuarbeiten. Dazu gehört unter anderem ein einfach zu handhabendes Excel-Tool zur Festlegung des Umfangs der Arbeitsfelder und zur Berechnung des Anstellungsgrads.

## **Staatliche Stipendien und Studiendarlehen**

**Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet. Stipendien werden gewährt, soweit die anrechenbaren Kosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.**

### **Stipendien**

Stipendien werden für eine stipendienrechtlich anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössische anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

#### → **Eingabefristen für Stipendien**

Herbstsemester: spätestens 15. November

Frühjahrssemester: spätestens 15. Mai

### **Studiendarlehen**

Studiendarlehen werden in der Regel für eine stipendienrechtlich anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

#### → **Eingabefristen für Studiendarlehen**

Gesuche für Studiendarlehen können während des laufenden Studienjahres eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt jeweils für ein Semester. Für vergangene Semester werden rückwirkend keine Auszahlungen vorgenommen.

#### → **Informationen und Formularbestellung**

Online oder beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 48 82.

#### → **Link**

[www.stipendien.sg.ch](http://www.stipendien.sg.ch)

*Dienst für Finanzen und Informatik  
Stipendien und Studiendarlehen*

# **Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen/Sargans**

## **Reglement über den Vorkurs und die Ergänzungsprüfung für die Zulassung an die Pädagogische Hochschule**

vom 1. Juli 2014<sup>1</sup>

Die Aufsichtskommission der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St.Gallen / Sargans

erlässt

in Anwendung von Art. 4 der Verordnung über die Zulassung von Bewerberinnen und Bewerbern ohne eine gymnasiale Maturität zum Studiengang Kindergarten- und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule St.Gallen vom 23. Oktober 2007<sup>2</sup>

als Reglement:

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

#### *Inhalt*

*Art. 1.* <sup>1</sup>Dieser Erlass regelt die Aufnahme in den Vorkurs und die Ergänzungsprüfung für die Zulassung an die Pädagogische Hochschule.

---

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2014, SchBl Nr. 7–8, 2014; in Vollzug ab 1. August 2014.

2 sGS 216.12.

## *Aufnahme in den Vorkurs und Zulassung zur Ergänzungsprüfung*

*Art. 2.* <sup>1</sup> In den Vorkurs aufgenommen und zur Ergänzungsprüfung zugelassen wird, wer:

- a) über einen von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannten Fachmittelschulausweis verfügt;
- b) über einen eidgenössisch anerkannten Berufsmaturitätsausweis verfügt;
- c) über ein Diplom des st.gallischen Kindergärtnerinnenseminars oder des st.gallischen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars verfügt oder
- d) eine eidgenössisch anerkannte Berufslehre von wenigstens drei Jahren Dauer abgeschlossen hat und eine wenigstens dreijährige Berufserfahrung ausweist.

<sup>2</sup> Die Rektorin oder der Rektor kann Ausnahmen bewilligen.

<sup>3</sup> Der Besuch des Vorkurses ist nicht Bedingung für die Zulassung zur Ergänzungsprüfung.

## **II. Vorkurs**

### *Dauer*

*Art. 3.* <sup>1</sup> Der Vorkurs dauert 30 Wochen. Er beginnt im August und endet im Mai des folgenden Jahres.

<sup>2</sup> Zur Optimierung der Klassenbildung kann die Rektorin oder der Rektor die Kandidatinnen und Kandidaten einem der beiden Schulstandorte zuweisen.

### *Fächer*

*Art. 4.* <sup>1</sup> Unterricht findet in folgenden Fächern statt:

- a) Deutsch;
- b) Zweitsprache: Französisch oder Englisch;
- c) Mathematik;
- d) Naturwissenschaften: Biologie, Chemie und Physik und
- e) Geistes- und Sozialwissenschaften: Geografie und Geschichte.

<sup>2</sup> Der Unterricht in der Zweitsprache bereitet auf die extern geprüften Sprachdiplome mit wenigstens Niveau B2 vor.

### **III. Ergänzungsprüfung**

#### *Zeitpunkt*

Art. 5. <sup>1</sup> Die Ergänzungsprüfung findet im Anschluss an den Vorkurs statt. Die Aufsichtskommission legt die Prüfungstermine auf Antrag der Schulleitung fest.

#### *Leitung*

Art. 6. <sup>1</sup> Die Prüfung wird von der Rektorin oder vom Rektor geleitet und von den Fachlehrpersonen abgenommen. Liegen besondere Umstände vor, kann die Rektorin oder der Rektor eine andere Fachlehrperson als Vertretung bezeichnen.

#### *Fächer*

Art. 7. <sup>1</sup> Massgebend sind die Leistungen in den Fächern:

- a) Deutsch;
- b) Mathematik;
- c) Naturwissenschaften und
- d) Geistes- und Sozialwissenschaften.

<sup>2</sup>Geprüft wird schriftlich.

#### *Dauer*

Art. 8. <sup>1</sup> Die Prüfungen dauern in den Geistes- und Sozialwissenschaften 120 Minuten, in den übrigen Fächern 180 Minuten.

#### *Unredlichkeiten*

Art. 9. <sup>1</sup> Die Rektorin oder der Rektor kann Kandidatinnen und Kandidaten, die sich unerlaubter Hilfsmittel bedienen oder einer anderen Unredlichkeit schuldig machen, von der Prüfung weisen, ihnen den Ausweis verweigern und verfügen, dass sie erst in einem Jahr wieder zur Prüfung zugelassen werden. Die Prüfung gilt als nicht bestanden.

## *Prüfungsversäumnis*

*Art. 10.* <sup>1</sup> Bei Prüfungsversäumnis kann eine Nachprüfung abgelegt werden, wenn:

- a) ein ärztliches Zeugnis vorliegt und
- b) die Schulleitung vor der Prüfung über die krankheitsbedingte Abwesenheit informiert wurde.

<sup>2</sup> Sind die Voraussetzungen von Abs. 1 dieser Bestimmung nicht erfüllt, kann die nächste Prüfung absolviert werden.

## *Notengebung*

*Art. 11.* <sup>1</sup> Die Prüfungsleistungen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet.

<sup>2</sup> Die Noten werden wie folgt ermittelt:

- a) Die Einzelfachnote ist die in Biologie, Chemie, Physik, Geografie und Geschichte erzielte Note, gerundet auf eine Dezimale.
- b) Die Fachnote ist:
  - 1. in den Fächern Deutsch und Mathematik die an der Prüfung erzielte Note;
  - 2. in Naturwissenschaften und in Sozial- und Geisteswissenschaften der Durchschnitt der Einzelfachnoten.

<sup>3</sup> Die Fachnote wird auf halbe Noten gerundet.

## *Prüfungserfolg*

*Art. 12.* <sup>1</sup> Die Ergänzungsprüfung hat bestanden, wer:

- a) einen Durchschnitt von wenigstens 4.0 ausweist;
- b) im Fach Deutsch wenigstens die Fachnote 4.0 erreicht hat;
- c) höchstens eine Fachnote unter 4.0 erreicht hat und
- d) keine Fachnote unter 3.5 ausweist.

## *Zertifikat*

*Art. 13.* <sup>1</sup> Wer die Ergänzungsprüfung bestanden hat, erhält ein Zertifikat, welches, zusammen mit einem Sprachdiplom in der Zweitsprache auf wenigstens Niveau B2, zur Zulassung zur Pädagogischen Hochschule St.Gallen für den Ausbildungsgang Kindergarten und Primarschule berechtigt.

## **IV. Zuständigkeit und Verfahren**

### *Prüfungskonferenz*

*Art. 14.* <sup>1</sup> Die Prüfungskonferenz besteht aus:

- a) der Präsidentin oder dem Präsidenten oder einem Mitglied der Aufsichtskommission mit Vorsitz;
- b) den Mitgliedern der Schulleitung und
- c) den an der Prüfung beteiligten Fachlehrpersonen

<sup>2</sup> Sie erwahrt die Prüfungsnoten und stellt den Prüfungserfolg fest.

### *Prüfungswiederholung*

*Art. 15.* <sup>1</sup> Die Prüfung kann einmal wiederholt werden. Fächer, in denen wenigstens die Fachnote 4.0 erreicht wurde, werden angerechnet.

<sup>2</sup> Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

## **V. Schlussbestimmung**

### *Vollzugsbeginn*

*Art. 16.* <sup>1</sup> Dieses Reglement wird ab 1. August 2014 angewendet.

Die Präsidentin:

Der Vizepräsident:

Maria Gloor-Zigerlig

Helmut Konrad

**Informiert zum neuen Lehrplan**

Mit der neuen Rubrik «Unterwegs zum Lehrplan 21» wird das Ziel verfolgt, die Lehrpersonen über die wichtigsten Schritte und geplanten Aktivitäten zu informieren und über bestimmte Themen ausführlicher zu berichten. Die Planungs- und Vorbereitungsphase ist beinahe abgeschlossen – nun wird es konkret. Ab dem Sommer 2015 begibt sich bereits ein Teil der Schulen mit ihren Lehrpersonen auf den Weg, die Eigen- und Neuheiten des Lehrplans 21 kennenzulernen und für den eigenen Unterricht zu nutzen. Erklärtes Ziel bleibt die Inkraftsetzung des Lehrplans für alle Stufen auf das Schuljahr 2017/18. Dazu müssen für die Einführung ab Sommer 2015 die wichtigsten Eckwerte, wie die Lektionentafel, das Beurteilungskonzept oder der Umgang mit den Anpassungen der Lehrmittel, bekannt sein. Die definierten Rahmenbedingungen sind jedoch nur eine Seite. Der Lehrplan hat viel Potenzial. Den konkreten Wert für den Unterricht schenken ihm die Beteiligten, insbesondere die Lehrpersonen, in der Umsetzung.

Die Konsultation zum Lehrplan 21 hat schweizweit ein breites Echo ausgelöst. Im März 2014 wurden die Aufträge zur Überarbeitung des Lehrplans festgelegt. Geleitet wurden sie vom Grundsatz, dass ein Lehrplan praktikierbare Anforderungen an die Volksschule zu definieren hat. Dabei dürfen aber die Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler und die verfügbaren Zeitgefässe für die Umsetzung nicht aus

den Augen verloren werden. Diese Ansprüche muss auch der Lehrplan 21 erfüllen. Die Fachbereichsteams haben die Überarbeitungen der folgenden formulierten Aufträge inzwischen fast abgeschlossen:

- Der Lehrplan wird um 20 Prozent gekürzt: In einigen Fachbereichen wurde der Aufbau der Kompetenzen weniger kleinschrittig beschrieben; dadurch wird die Professionalität der Lehrpersonen gestärkt.
- Der Begriff Mindestanspruch wird durch den Begriff Grundanspruch ersetzt: Der Grundanspruch hält fest, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler in der Regel verfügen müssen.
- In ausgewählten Bereichen wird das Niveau der Anforderungen gesenkt.
- «Berufliche Orientierung» und «ICT und Medien» werden als Module mit zugewiesenen Zeiteinheiten ausgedeutet.

Die Überarbeitung des Lehrplans wird im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Dann entscheidet die Plenarversammlung der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) über das weitere Vorgehen. Der Kanton St.Gallen rechnet damit, dass der Lehrplan Ende 2014 in seiner Endfassung zur Verfügung steht.

**Projekt Kantonale Anpassungen**

Für die Ausgestaltung der «Musikalischen Grundschule» (MGS) sieht der Erziehungsrat

zwei Organisationsmodelle vor. Der Schulträger soll entscheiden, ob er die MGS mit je einer Lektion im 2. Kindergarten und in der 1. Primarklasse oder mit je einer Lektion in der 1. und 2. Primarklasse ansetzt. Dieser Vorschlag basiert auf einer Erhebung bei den Schulleitungen. Grundsätzlich wird der MGS ein gutes Aufwand-Ertrags-Verhältnis attestiert. Der einzig negative Punkt wird darin gesehen, dass auf der Kindergartenstufe oft deutlich mehr Zeit aufgewendet werden muss, bis die Kinder bereit sind für den Unterricht. Hauptgrund ist nebst dem tieferen Entwicklungsstand der Kinder im Bereich der Selbstständigkeit die Tatsache, dass der MGS-Unterricht oft nicht im selben Areal stattfinden kann. Mit dem Vorschlag, ergänzend zum jetzigen Modell ein alternatives Organisationsmodell zu ermöglichen, kann stärker auf lokale Gegebenheiten reagiert werden. Dies soll auch zu einer Entlastung der Lehrpersonen führen, da allfällige Begleitgänge entfallen oder reduziert werden.

Das neue Fach in der Oberstufe «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH) soll von den Hauswirtschaftslehrpersonen unterrichtet werden. Dazu sind Weiterbildungsveranstaltungen für die betreffenden Lehrpersonen geplant. Auf eine umfangreiche Nachqualifikation wird verzichtet. Die Weiterbildung soll insbesondere jene Inhalte fokussieren, die heute im St.Galler Lehrplan in anderen Fachbereichen angesiedelt sind und neu im Fachbereich WAH zusammengefasst werden.

Die Kompetenzen aus dem Bereich «Berufliche Orientierung» sind im Lehrplan 21 in einem Modul zusammengefasst. Es ist vorgesehen, die Berufliche Orientierung weiterhin als eigenständiger Fachbereich zu führen, welcher in der Regel durch die Klassenlehrperson unterrichtet wird. Die für den Lehrplan 21 vorgeschlagene Stundendotation für Berufliche Orientierung wird jedoch als zu tief erachtet, um sicherzustellen, dass alle Schulabgänger

rinnen und -abgänger eine Anschlusslösung haben, sei es in Form einer Berufslehre oder einer weiterführenden Schule. Insbesondere in der Realschule muss ausreichend Unterrichtszeit für die Vorbereitung auf den Eintritt ins Berufsleben zur Verfügung stehen.

Im Bereich der «Beurteilung» hat der Erziehungsrat erste Weichen gestellt, um diese an die Anforderungen des kompetenzorientierten Unterrichtens anzupassen. Dies betrifft einerseits die Promotion: Der Entscheid zum Ende eines Schuljahres soll weniger von einem Notendurchschnitt dominiert, sondern durch den Ermessensentscheid der Lehrpersonen geprägt werden. Bei der Gefährdung der Promotion soll eine Gesamteinschätzung des Kindes mit Einbezug aller Beteiligten erfolgen, welche die Vor- und Nachteile einer Repetition abwägen und zu einem möglichst einvernehmlichen Ergebnis kommen. Der Endentscheid liegt jedoch weiterhin beim Schulträger. Für den Übertritt in die Stammklassen des 3. Zyklus sind zudem qualitative Zuteilungskriterien festzulegen.

Auch im Bereich des «Zeugnisses» sind Änderungen angedacht: Kompetenzaufbau braucht Zeit, da es sich bei Kompetenzen um Ziele handelt, welche beharrlich und kontinuierlich in zunehmend komplexeren Situationen aufgebaut werden müssen. Daher erscheint die Kadenz der Zeugnisausstellung mit Noten pro Semester für einen kompetenzorientierten ausgerichteten Unterricht zu hoch. Vorgeschlagen wird, das schon jetzt praktizierte Beurteilungsgespräch während des Schuljahres aufzuwerten. An diesem sollen die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler differenziert über den Stand der Leistungen informiert und Massnahmen vereinbart werden. Die Gesprächsbestätigung – abgegeben am Ende des 1. Semesters – könnte dann zum Beispiel im 2. Zyklus jeweils als erstes Semesterzeugnis des Schuljahres gelten. Im 3. Zyklus wird an zwei benoteten Semester-

zeugnissen festgehalten, um auf die Modalitäten und Vorgaben des Stellenmarktes bzw. der abnehmenden Schulen Rücksicht zu nehmen. Der Bereich der «Lern- und Testsysteme» wird in St.Gallen derzeit neu ausgerichtet. Mit der geplanten Ablösung des Klassencockpits durch die Lernlupe wird die Förderorientierung der Lern- und Testsysteme gestärkt. Dem Erziehungsrat ist es ein Anliegen, dass Lern- und Testsysteme weiterhin den Kompetenzstand des Kindes respektive der Klasse in Bezug auf die Referenzwerte (Grundansprüche, geeichte Stichprobe) aufzeigen und Hinweise für den Förderbedarf geben. Ergänzend zu den Lern- und Testsystemen soll jedoch ein Supportangebot erstellt werden, damit die erhobenen Daten nicht nur für individuelle Förderung, sondern auch für Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden können.

### **Zum Schluss**

Die vom Erziehungsrat vorgeschlagenen Stossrichtungen im Bereich der Beurteilung und der Musikalischen Grundschule werden im September 2014 mit verschiedenen Anspruchsgruppen diskutiert und beurteilt. Deren Einschätzung wird dem Erziehungsrat vorgelegt und erst dann werden die vorgeschlagenen Eckwerte konkretisiert und ausgearbeitet. Sowohl in die Erarbeitung wie auch in die Einschätzung der Stossrichtungen sind die Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen wie auch die Vorstände der Konvente einbezogen. In den einzelnen Arbeitsgruppen zu Anpassungen der Rahmenbedingungen und zur Einführung arbeiten über 100 Lehrpersonen, Fachpersonen der Pädagogischen Hochschule, weitere Expertinnen und Experten und die Schulleitungen und der Verband der Schulpräsidenten mit. Es sind viele Personen, die gewähr-

leisten, dass der Lehrplan praktikabel wird und die notwendigen Rahmenbedingungen rechtzeitig zur Verfügung stehen werden. Klar ist, dass für die ersten Weiterbildungsveranstaltungen die Grundlagen stehen müssen, damit die st.gallischen Lehrpersonen mit konkreten Rahmenbedingungen in die Einführung starten können.

## **Neuer Berufsauftrag – Regionale Informationsveranstaltungen: Voranzeige**

Der Kantonsrat hat in seiner Junisession den XVI. Nachtrag zum Volksschulgesetz in erster Lesung beraten. Die zweite Lesung ist für Septembersession vorgesehen. Der Gesetzesnachtrag bildet die Grundlage für einen zeitgemässen, ganzheitlichen Berufsauftrag der Lehrpersonen der Volksschule. Damit die geplante Umsetzung auf den Beginn des Schuljahres 2015/16 möglich wird, lädt das Amt für Volksschule – vorbehältlich der Zustimmung im Kantonsrat – zu regionalen Informationsveranstaltungen ein, an welchen die Umsetzungshilfen zum neuen Berufsauftrag vorgestellt werden.

Die Veranstaltungen richten sich an Schulbehörden, Schulleitungen und Schulverwaltungen. Nach Möglichkeit besuchen die Verantwortlichen in der Gemeinde denselben Informationsabend, um gemeinsam die ersten Schritte der Umsetzung zu planen.

Nähere Informationen mit Angaben zum Anmeldemodus folgen im Schulblatt vom 15. Oktober 2014. Wir bitten Sie, einen der folgenden Termine zu reservieren:

20. November 2014: Thurpark Wattwil, 14.30 bis 17.00 Uhr (vor SGV-Forum)

24. November 2014: PHSG Rorschach, Stella Maris, 16.00 bis 18.30 Uhr

26. November 2014: OZ Schöntal, Schöntalstrasse 2, 9244 Niederuzwil, 16.00 bis 18.30 Uhr

1. Dezember 2014: Raum Buchs – Sargans, 16.00 bis 18.30 Uhr

**Informations- und Kommunikationstechnologien sind schnellen und ständigen Veränderungen unterworfen. Informatikwerkzeuge sowie didaktische Konzepte müssen deshalb der fortschreitenden Entwicklung angepasst werden.**

### Unterstützung und Beratung

Die Fachstelle im Amt für Volksschule unterstützt Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen bei der schulischen Medienbildung. Sie ist Anlaufstelle für Fragen rund um ICT und Medien in der Volksschule. Zur Unterstützung der Schulen wurde die Internetseite überarbeitet. Sie ist neu nach folgenden Schwerpunkten gegliedert:

- Konzept und Beratung
- Medieneinsatz
- Rechtliches
- Weiterbildung
- Bildungsnetz

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Informatik › Volksschule – ICT und Medien

### Onlineangebote und Linkliste

Welches sind Perlen im Netz? Wo finde ich einen passenden Link zu meinem Thema? Die Arbeitsgruppe «Unterrichtssoftware» im Kanton St.Gallen prüft und bewertet Onlineangebote und führt eine Linkliste. Die Mitglieder beschreiben besondere Onlineangebote in Form von Rezensionen.

Zudem wird die Linkliste mit über 200 interessanten Links regelmässig aktualisiert.

→ **Die Rezensionen und die Linkliste sind wie folgt zu finden:**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Informatik › Volksschule-ICT und Medien › Medieneinsatz

### Compi-Treff in den RDZ

Auch im neuen Schuljahr werden in den RDZ Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, Sargans und Wattwil die bekannten Compi-Treffs angeboten. Diese finden in der Regel zweimal monatlich statt und dauern zwei Stunden. Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet.

Die Treffleitungen freuen sich, wenn Sie von diesen Angeboten rege Gebrauch machen.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ

## **CAS ICT-Support und IT-Management**

Jährlich werden in den Schulen grosse finanzielle Mittel für den Betrieb der Informatik in den Schulen eingesetzt. Damit die Infrastruktur genutzt wird, muss sie optimal gewartet werden. Nicht weniger wichtig ist jedoch die pädagogische Unterstützung der Lehrpersonen. Diesem Anliegen trägt der Lehrgang für Informatikverantwortliche Rechnung. Im Rahmen des Lehrgangs erwerben die Teilnehmenden vertiefte Kenntnisse und einen umfassenden Überblick zum technischen und pädagogischen ICT-Support sowie IT-Management. Der Lehrgang besteht aus drei Modulen, die auch einzeln besucht werden können: Grundlagenmodul, Vertiefungsmodul, Zertifizierungsmodul.

Die Weiterbildung wird vom Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) empfohlen.

### → **Termine**

Start des Lehrgangs: 13. Oktober 2014

Anmeldefrist: 30. September 2014

### → **Informationen und Auskünfte**

Detaillierte Informationen zum Lehrgang finden Sie im Internet. Auskunft zur Weiterbildung erhalten Sie auch bei der PHSG, Institut Weiterbildung & Beratung: T 071 858 71 50.

### → **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung › Angebotsübersicht › CAS ICT-Support

## Schulfernsehen macht schlau!

**Vor 50 Jahren startete das Schulfernsehen mit Schwarz-Weiss-Sendungen. Heute ist «SRF mySchool» eine multimediale Wissensplattform für den Unterricht.**

Im Jahr 1964 strahlte die SRG die erste Sendung «Unser Parlament» aus und berichtete auf schulmeisterlicher Art und Weise über Kontinuität und Veränderung in der Demokratie Schweiz. Damals gab es noch keine Werbung und keine farbigen Bilder. Aus Anlass des 50-Jahr-Bestehens macht «SRF mySchool» ein umfangreiches Spezialangebot mit den schönsten Archivfunden aus 50 Jahren Bildung und Wissen im Fernsehen.

«Warte – luege – lose – laufe», so hiess es anfangs der 1970er-Jahre, als die Lehrpersonen die Fernsehgeräte einschalteten. Zehn Jahre später legte man Wert auf körperliche Aktivität: Mit Aerobic und zeitgemässen Disco-Rhythmen sollte die Sendung «Enorm in Form» Schülerinnen und Schüler

zum Mitmachen animieren. Ab 1982 begleitete das Fachmagazin «Achtung Sendung» die Beiträge des Schulfernsehens und lieferte Unterrichtsmaterial zu Themen wie «Töffli-Jugend» oder «Waldsterben». Heute stehen vor allem Themen mit hohem Aktualitätsbezug auf der Agenda.

«SRF mySchool» sendet von Montag bis Freitag jeweils um 9 Uhr aktuelle, relevante Themen für die Schule und den Unterricht. Insgesamt sind es 200 Sendestunden pro Jahr, die grösstenteils auch online zur Verfügung stehen. Das Programm richtet sich an Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und an ein wissensorientiertes Publikum. Begleitet werden die Beiträge von digitalen Unterrichtsmaterialien wie eBooks oder interaktiven Comics. Hinzu kommen Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter und Projektvorschläge zum Downloaden. Das gesamte Angebot ist kostenlos und findet sich auf der Webseite von «SRF mySchool».

In den so genannten Fokus-Themen werden zudem mehrere Beiträge zusammengefasst. Zurzeit liegt der Fokus auf den Themen «Sport, Rohstoffe, Sexualität und Medienkompetenz».

Eine vielbeachtete Besonderheit sind die ebenfalls online verfügbaren 100 Berufsbilder. Von A wie Augenoptikerin, über K wie Koch



bis Z wie Zeichnerin EFZ geben die rund 15-minütigen Berufsporträts Auskunft und Einblick in die Praxis der jeweiligen Ausbildungsgänge.

Ein Newsletter liefert jeden Montag aktuelle Programmhinweise, ausgewähltes Unterrichtsmaterial und sendungsbezogene News zu «SRF mySchool» – das Programm, das nicht nur Schule, sondern auch schlau macht. Die D-EDK und das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterstützen «SRF mySchool» finanziell und beratend. Zusammen mit der Redaktion setzen sie sich dafür ein, dass der gesetzliche Bildungsauftrag des Schulfernsehens weiterhin in hoher Qualität erfüllt werden kann.

→ **Link**

[www.srf.ch](http://www.srf.ch) › Sendungen A-Z › SRF mySchool

## Mit Umweltunterricht und Aufräumaktionen gegen den Abfallberg

**Die Stiftung Pusch ruft Schulen auf, den Umweltunterricht «Abfall, Konsum, Littering» mit einer Teilnahme am alljährlichen nationalen Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) zu verbinden. Der nationale Aufräumtag am 12./13. September 2014 ermöglicht Schülerinnen und Schülern, selber aktiv zu werden, eigene Erfahrungen zu machen und dabei mit gutem Beispiel voranzugehen.**

Seit über 14 Jahren bietet die Stiftung Praktischer Umweltschutz Pusch Kindergärten und Schulen Abfallunterricht an. Seither haben weit über 500 000 Schülerinnen und Schüler von diesem Angebot profitiert. Umweltschülerinnen besuchen Kindergärten und Schu-

len und vermitteln praxisnah den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und Ressourcen. Die Kinder und Jugendlichen lernen dabei, wie Abfall richtig getrennt und entsorgt wird und wie Recycling funktioniert. Sie setzen sich mit ihren Wertvorstellungen und



Bedürfnissen auseinander und erfahren, wie sie durch bewusstes Konsumieren Abfall vermeiden und Ressourcen schonen können. Ein wichtiger Aspekt des Unterrichts ist die Sauberkeit im öffentlichen Raum: Rollenspiele, Geschichten und Diskussionen thematisieren das Littering, stellen den Bezug zum Alltag der Kinder und Jugendlichen her und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf.

Ein Wirkungsfeld mit nationaler Ausstrahlung und für Lehrpersonen überschaubarem Aufwand ist der nationale Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) am Freitag, 12. und Samstag, 13. September 2014. Dabei können Schulen gemeinsam mit der Bevölkerung Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall säubern. Die IG SU stellt Checklisten und Hilfsmittel zur Planung und Umsetzung einer Aufräumaktion zur Verfü-

gung und prämiert die kreativste Clean-Up-Aktion von Schulklassen mit einem Ausflug im Wert von Fr. 1500.–.

Lehrpersonen, die das Thema «Littering» auf Mittel- und Oberstufe weiter vertiefen möchten, finden im kostenlosen Unterrichtsdossier «Littering» von Pusch fertige Module und Ideen für jeden zeitlichen Rahmen. Ausserdem bietet die Fachstelle dazu einen umfassenden Medienkoffer für KG/US und MS zur Ausleihe, zu finden auf unserer Homepage.

*Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen*

*Ursula Wunder Novotny, ursula.wunder@phsg.ch*

→ **Links**

[www.pusch.ch](http://www.pusch.ch)

[www.clean-up-day.ch](http://www.clean-up-day.ch)

[www.igsu.ch](http://www.igsu.ch)

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch), suche Umweltbildung

## **Früherkennungs- und Interventionsmodell «Step by step»: überarbeitete Version**

Das Früherkennungs- und Interventionsmodell «Step by step» will Lehrpersonen und Schulleitungen helfen, bei Schülerinnen und Schülern verändertes Verhalten zu erfassen, für sich sichtbar zu machen und bei problematischen, beispielsweise suchtähnlichen Verhaltensweisen richtig zu reagieren. Das mehrstufige Verfahren unterstützt die Lehr- und Schulleitungspersonen und vermittelt ihnen Sicherheit im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

«Step by step» wurde umfassend überarbeitet. Es umfasst drei Dokumente: Handbuch, Leitfaden im Krisenfall, Rechtliche Aspekte. Interessierten stehen sie als PDF-Dokumente zum Download auf der Website von ZEPRA zur Verfügung. «Step by step» richtet sich vor allem an Lehrpersonen der Oberstufe und der weiterführenden Schulen, aber auch an solche der 5. bis 6. Primarklassen und an Behördenmitglieder.

→ **Kontakt**

Norbert Würth, Fachstelle Schule und Gesundheit, T 058 229 87 66, [norbert.wuerth@sg.ch](mailto:norbert.wuerth@sg.ch)

→ **Link**

[www.zepra.info](http://www.zepra.info) › Schule › Downloads

## «walk to school» – die spannenden Aktionswochen



Der Schulweg ist eine gesunde und entwicklungsfördernde Entdeckungsreise – vorausgesetzt, die Kinder gehen zu Fuss. Elterntaxis führen zu Mehrverkehr und gefährlichen Halte- und Wendemanövern vor den Schulhäusern. Vor allem ist der Schulweg zu Fuss eine wichtige Erfahrung, um das richtige Verhalten im Strassenverkehr zu üben und die Sozialkompetenz zu fördern. Die Bewegung steigert ausserdem die kognitive Leistungsfähigkeit sowie die Konzentration im Unterricht. Die Aktion «walk to school» hat zum Ziel, dass während zwei Wochen möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu Fuss zur Schule oder in den Kindergarten gehen und dabei erleben, wie toll der Schulweg sein kann. «walk to school» ist ein Klassenwettbewerb, bei welchem – durch das tägliche zu Fuss zur Schule gehen – fleissig Punkte gesammelt werden können. Die Klasse mit den meisten Punkten gewinnt Reka-Rail-Checks für eine tolle Schulreise. Mitmachen können Kinder ab dem Kindergarten bis und mit der 6. Klasse. Die Aktion wird während zwei zusammenhängenden, frei wählbaren Wochen zwischen den Sommerferien und Herbstferien durchgeführt und ist kostenlos.

*Amt für Gesundheitsvorsorge, Fachstelle Bewegung und Ernährung*

→ **Anmeldungsfrist**

Sonntag, 31. August 2014

→ **Anmeldung und Link**

[www.walktoschool.ch](http://www.walktoschool.ch)



## Was eignet sich als Zwischenverpflegung?

### Znüni-Tipps-Flyer

Süssigkeiten und fettreiche Snacks als Zwischenverpflegung sättigen nicht nachhaltig. Sie liefern zu viel Zucker und Fett und fördern somit Karies und Übergewicht. Damit Eltern und Kinder in der Entscheidung für die gesunde Wahl unterstützt werden, gibt es den Znüni-Tipps-Flyer mit Ideen für jeden Tag. Er möchte Eltern und Kinder anregen, zusammen die Vielfalt an Möglichkeiten für eine leckere und ausgewogene Zwischenverpflegung zu entdecken. Dazu gehört auch die richtige Wahl des Getränks. Ergänzung zu «Znüni-Tipps für jeden Tag» thematisiert der Flyer «Trink Wasser» warum es so wichtig ist, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Zu Beginn des Schuljahres freuen sich die Schülerinnen und Schüler bestimmt über die anregenden und bunten Flyer.

*Amt für Gesundheitsvorsorge*

*Fachstelle Bewegung und Ernährung*

#### → Bestellung

Die Flyer sind kostenlos und können auf der Homepage bestellt werden.

#### → Link

[www.zepira.info/kig](http://www.zepira.info/kig)



## **Nationaler Zukunftstag 13. November 2014 – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs**

Am Donnerstag, 13. November 2014, öffnen hunderte von Betrieben, Organisationen, Berufs- und Hochschulen ihre Türen. Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse sind eingeladen, eine Bezugsperson an die Arbeit zu begleiten oder an einem der zahlreichen Spezialprojekte teilzunehmen. Nach dem Motto «Seitenwechsel» erhalten sie Einblick in Berufe, die traditionellerweise dem anderen Geschlecht zugeordnet werden. Dabei gewinnen sie neue Ideen für ihre Zukunft.

Neu dieses Jahr führen Schreinereien und Holzbaufirmen das Mädchenprojekt «Ein Tag als Schreinerin» durch. Für die Buben steht mit «Ein Tag als Sozialpädagoge» ebenfalls ein neues Spezialprojekt auf dem Programm. Auf der Homepage sind alle Angebote sowie die Anmeldeformulare für Schülerinnen und Schüler zu finden. (Die Spezialprogramme sind erfahrungsgemäss immer rasch ausgebucht.)

Das Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung KIG des Departements des Innern ist offizielle Partnerinstitution des Zukunftstages und koordiniert den Aktionstag (früher Tochtertag) mit viel Erfolg seit 2002 im Kanton St.Gallen.

→ **Auskünfte und Bestellung**

Geschäftsstelle Nationaler Zukunftstag, T 041 710 40 06, [info@nationalerzukunftstag.ch](mailto:info@nationalerzukunftstag.ch)

→ **Auskünfte Kanton St.Gallen**

Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung,

Kathrin Wirz, Departement des Innern, T 058 229 33 37, [kathrin.wirz@sg.ch](mailto:kathrin.wirz@sg.ch)

→ **Link**

[www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)

## «ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen

Mittwoch, 27. August 2014

### **Abrahamitische Religionen – Judentum, Christentum und Islam im Dialog**

Für Lehrpersonen der Mittelstufe und  
Oberstufe  
Leitung: Monika Winter-Pfändler, Teufen  
Ort: Gallusschulhaus, Moosbruggstrasse 21,  
9000 St.Gallen  
Zeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 6. und 13. September 2014

### **Didaktik der Bilder – mit anderen Augen der Kunst begegnen**

Für Lehrpersonen aller Stufen  
Leitung: Adriana Büchler, Gais, und  
Karl Hufenus, St.Gallen  
Ort: Kunstmuseum, Museumstrasse 32,  
9000 St.Gallen  
Zeit: 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 10. September 2014

### **HRU mit allen Sinnen erleben**

Für Lehrpersonen Heilpädagogik und  
weitere Interessierte  
Leitung: Bernadette Beerli, Salmsach  
Ort: Katholisches Pfarreizentrum,  
Enzenbühlstrasse 20, 9230 Flawil  
Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 18. Oktober 2014

### **Idda von Toggenburg – Wandern und Kraft schöpfen mit einer mutigen Frau**

Für Lehrpersonen aller Stufen  
Leitung: Monika Rösinger, Bütschwil  
Ort: Toggenburg – Tannzapfenland  
Zeit: 9.15 bis 16.50 Uhr

Samstag, 25. Oktober 2014

### **Kantonale Tagung: Kinder haben ein Recht auf Religion**

Für Lehrpersonen aller Stufen  
Leitung: Friedrich Schweitzer,  
Tübingen (Deutschland)  
Ort: Pädagogische Hochschule St.Gallen  
PHSG, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach  
Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 29. Oktober und  
19. November 2014

### **Berufsethos – Umgang mit Schülerinnen und Schülern**

Für Lehrpersonen aller Stufen  
Leitung: Othmar Wyss, St.Gallen  
Ort: DAJU, Webergasse 15, 9000 St.Gallen  
Zeit: 17.30 bis 20.30 Uhr

Samstag, 8. und 15. November 2014

**Hirten – Nomaden, Hüter von Schafen,  
Helden der Weihnachtsgeschichte**

Für Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe  
Leitung: Sonja Suhner, Rebstein, und Jasmin  
Suhner, Zürich

Ort: Evangelisches Kirchgemeindehaus,  
Breitestrasse 6, 9436 Balgach

Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Detaillierte Informationen über die Kurse  
finden Sie auf der Homepage.

→ **Anmeldung und Auskünfte**

ru-im-puls, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen,  
T 071 227 33 60, info@ru-im-puls.ch

→ **Link**

[www.ru-im-puls.ch](http://www.ru-im-puls.ch)

Samstag, 22. November 2014 und

Mittwoch, 14. Januar 2015

**Zeitgemässe Unterrichtsgestaltung**

Für Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Caroline Müller, Felsberg

Ort: PHSG Rorschach, Seminarstrasse 27,  
9400 Rorschach

Zeit: Samstag, 8.30 bis 12.00 Uhr, Mittwoch,  
14.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 10. Januar 2015

**Visitation im Spannungsfeld zwischen  
Beratung und Beurteilung**

Für Lehrpersonen aller Stufen, speziell für  
Visitorinnen und Visitoren

Ort: PHSG Rorschach, Seminarstrasse 27,  
9400 Rorschach

Leitung: Andy Benz, St.Gallen

Zeit: 9.15 bis 12.15 Uhr



1. Oberstufe – Berufsschule – Mittelschule

### **Berufswahlplaner 2014/2015**

Dieser Berufswahlplaner ist unter Mitwirkung der Berufs- und Laufplanberatung der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden entstanden. Im Berufswahlplaner wird über die Möglichkeiten «Der Weg über die Lehre», «Der Weg über die Schule» und «Brückenangebote» informiert. Zudem gibt der Themenbereich «Wegweiser» nützliche Tipps wie zum Beispiel über Schnupperlehre, Vorstellungsgespräch oder zu Stipendien. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis finden Sie auf unserem Online-Shop.

#### → **Broschüre**

Ausgabe 2014

64 Seiten, A5

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 14408, Schulpreis Fr. 3.–

#### → **Informationen**

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

#### **Hinweise für Bestellungen**

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

#### → **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach

F 071 841 79 94, [info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch)

#### → **Online-Büchershop**

[www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

## **Rückzug aus der Finanzierung von Lehrgängen auf 2016 bzw. 2017**

Das Amt für Volksschule / Abteilung Weiterbildung Schule bietet seit einigen Jahren Lehrgänge an, welche die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) mit einem Leistungsauftrag erfüllt. Für die Anmeldung zu diesen Lehrgängen ist es erforderlich, dass die vorgesetzte Stelle / Schulleitung ihre Zustimmung dazu gibt. Die Kosten werden anteilmässig durch den Kanton und durch den Schulträger übernommen. An diese Lehrgänge wird der Kanton ab dem Jahr 2016 bzw. 2017 keine Beiträge mehr ausrichten. Die PHSG wird dennoch weiterhin einzelne Lehrgänge – oder Teile davon – anbieten. Die Kosten tragen dann ausschliesslich die Schulträger bzw. die Teilnehmenden.

### Bezeichnung der Lehrgänge:

#### → **Nicht mehr durch den Kanton teilfinanziert werden ab 2016 folgende Lehrgänge:**

- Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – 12 Tage, verteilt auf etwa 14 Monate
- CAS – Zusatzqualifikation Französisch Primarschule\*: Methodisch-didaktischer Kurs – 5 Halbtage, verteilt auf 3 Monate
- CAS – Nachqualifikation Englisch Primarschule\*: Methodisch-didaktischer Kurs – 2 Wochen
- Zusatzqualifikation Englisch Sek I\*: Methodisch-didaktischer Kurs – 1 Woche
- CAS Gestaltung Primarschule
- CAS Musikalische Grundschule

#### → **Nicht mehr durch den Kanton teilfinanziert werden ab 2017 folgende Lehrgänge**

- CAS – Zusatzqualifikation Französisch Primarschule: Assistenz im frankofonen Raum – 3 Wochen und Sprachdiplom DELF C1
- CAS – Nachqualifikation Englisch Primarschule: Assistenz im englischsprachigen Raum (ITP) – 3 Wochen

\* Die in diesem Zusammenhang durch den Kanton zu bezahlenden Rechnungen an die Sprachkompetenz-ausbildung inklusive Prüfungsgebühr müssen bis spätestens November 2015 eingereicht werden an: Abteilung Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, info.wbs@sg.ch. Entsprechende Kurse müssen bis zu diesem Datum mindestens begonnen und Prüfungen mit Anspruch auf Prüfungsgebühren abgeschlossen sein.

## **Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung – Studierende der PHSG übernehmen Ihren Unterricht**

**Seit letztem Jahr ist ein neues Weiterbildungskonzept der Volksschule in Kraft, welches die Weiterbildung unter anderem nach Berufsphasen gliedert. Kindergarten- oder Primarlehrpersonen können im Februar 2015 eine Weiterbildungswoche absolvieren, während Studierende die Führung der Klasse übernehmen.**

Das Konzept sieht vor, dass Kindergarten- oder Primarlehrpersonen im 2. bis 5. Berufsjahr (Frühe Berufsphase) während der Unterrichtszeit die Möglichkeit haben, eine Weiterbildungswoche zu besuchen. In dieser Weiterbildungswoche übernehmen Studierende der PHSG die Führung der Klasse. In der berufspraktischen Ausbildung des PHSG-Studiengangs Kindergarten und Primarstufe ist im 4. und 5. Semester ein Praktikum vorgesehen. Es umfasst eine Woche Unterrichtsassistenz und eine Woche selbstständige Führung der Klasse.

Die Weiterbildungswoche beinhaltet eine individuelle, begleitete Standortbestimmung – Auseinandersetzung mit Fragestellungen zu individuellen Themen wie «eigene Ressourcen, Umgang mit herausfordernden Schülerinnen oder Schülern, Elternarbeit» usw., ausgewählte Angebote aus dem Kernbereich der Berufstätigkeit sowie eine Plenarveranstaltung zu einem aktuellen Thema.

### → Termine

Montag bis Freitag, 2. bis 6. Februar 2015,  
Studierende assistieren in Ihrer Klasse –  
Lehrpersonen sind vor Ort

Montag bis Freitagmittag, 9. bis 13. Februar 2015,  
Studierende übernehmen die Klasse –  
Lehrpersonen befinden sich in der Weiterbildungs-  
woche in Rorschach

Mittwoch, 25. März 2015, 14.00 bis 17.00 Uhr,  
Nachbereitung in Rorschach

### → Anmeldung

Anmeldungen erfolgen bis spätestens 13. September 2014 mit dem Anmeldeformular an die Abteilung Weiterbildung Schule, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch) oder unter [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch), wo auch der Flyer mit weiteren Informationen zu finden ist inklusive Anmeldeformular. Die Anmeldung muss durch die Schulleitung oder Schulbehörde genehmigt werden. Die definitive Zusage der Weiterbildungswoche erhalten Sie bis 7. November 2014.

### → Kontakt und Auskunft

bei inhaltlichen Fragen: Gerda Buhl, PHSG,  
[gerda.buhl@phsg.ch](mailto:gerda.buhl@phsg.ch), T 071 858 71 53  
bei organisatorischen Fragen: Markus Schwager,  
WBS, [markus.schwager@sg.ch](mailto:markus.schwager@sg.ch), T 058 229 44 45

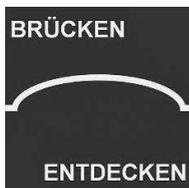
### → Link

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

---

## **RDZ Gossau**

Lernwerkstatt



Bei der Planung des aktuellen Schuljahres lohnt sich ein Besuch im RDZ Gossau.

Wussten Sie, dass eine der ältesten archäologisch gesicherten Brücken die prähistorische Holzbrücke Rapperswil–Hurden darstellt, welche um das Jahr 1525 v. Chr. die umliegenden jungsteinzeitlichen Besiedlungen verband und über mehrere Jahrhunderte genutzt wurde? Als Baustoffe diente vor allem Holz, aber auch Stein wurde zur Festigung der Holzpfeiler verwendet.

### **Unser aktuelles Angebot: «Brücken entdecken»**

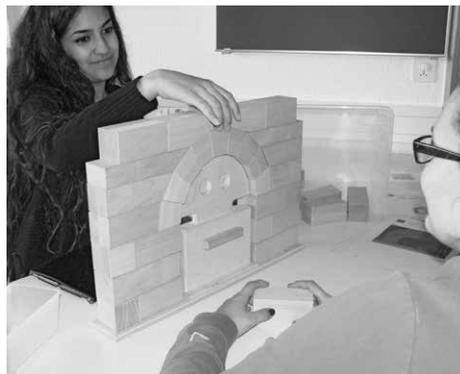
Brücken faszinieren die Menschen seit jeher. Zwar haben sich im Laufe der Jahrtausende die Sprache und die Bauweise von Brücken und die Wahl der Orte für die Bauwerke verändert. Geblieben sind aber deren grundlegenden Funktionen.

Das Angebot ist stufenübergreifend konzipiert, so dass alle Schülerinnen und Schüler vom

Kindergarten bis zur Sekundarstufe I adäquate Lernumgebungen vorfinden, in denen sie sich nach eigenen Interessen und Fragestellungen mit interessanten Sachverhalten auseinandersetzen können. Dabei wird dem Experimentieren und Bauen von Brückentypen besondere Beachtung geschenkt.

Folgende Fragestellungen können das Entdecken leiten:

- Welche Brücken kenne ich und wie unterscheiden sich diese?
- Wie muss eine Brücke gebaut werden, damit sie stabil ist?
- Welchen Einfluss hat das Material auf die Stabilität einer Brücke?
- Wie können Brücken Belastungen tragen, welchen Einfluss hat die Konstruktionsart?
- Wie kann es uns gelingen, gemeinsam eine Brücke zu bauen, über die wir gehen können?



Die gewonnenen Beobachtungen und Erkenntnisse werden mittels iPad oder Forscherheft dokumentiert und dienen als mögliche Grundlage zur Weiterarbeit im Schulunterricht. Anmeldungen für den Einführungskurs, das RCZ-Café und den Besuch mit einer Schulklasse sind über das ganze Schuljahr möglich – wir laden alle Interessierten ein, unser neues Angebot kennenzulernen. Dazu organisieren wir auch gerne Einführungen und Vertiefungsworkshops für Schulhausteams. Lehrpersonen, welche mit ihrer Klasse unser aktuelles Angebot nutzen möchten, haben die Möglichkeit, sich auf den Besuch vorzubereiten. Wer bereits den Einführungskurs zu einem früheren Lernangebot zum entdeckenden Lernen besucht hat, nutzt unser RDZ-Café. Alle anderen sind herzlich eingeladen, den Einführungskurs zu absolvieren.

#### → **Nächste Einführungskurse**

Mittwoch, 20. August 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr  
Dienstag, 4. November 2014, 17.00 bis 19.00 Uhr  
Mittwoch, 14. Januar 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr  
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine frühzeitige Kontaktaufnahme: rdzgossau@phsg.ch

#### **RDZ-Café**

Für Lehrpersonen, welche bereits eine Einführung zum Angebot Problemlösen, Licht und Schatten und/oder zu «Entdeckendes Lernen – eine runde Sache» besucht haben, besteht die Möglichkeit, vor Ort das aktuelle Angebot kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen.

#### → **Nächste RDZ-Cafés**

Donnerstag, 21. August 2014, 16.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch, 5. November 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag, 16. Januar 2015/2015, 16.00 bis 18.00 Uhr  
Keine Anmeldung erforderlich.

#### → **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ

Mediathek

#### **Medienausstellung zum 1. Weltkrieg**

Auch wenn sich die Situation in der Ukraine derzeit etwas zu entspannen scheint, hat uns diese aktuelle Krise doch vor Augen geführt, wie schnell sich internationale Konflikte entwickeln und wie rasch sie eskalieren können. Das Wissen um und über die Geschichte von Krisen, Konflikten und Kriegen bildet dabei die heutige Grundlage für ein besonnenes und deeskalierendes Handeln. Thematisiert und vermittelt werden muss dieses Wissen nach wie vor bereits in der Schule – und aktuell ist uns die Bedeutung dafür vielleicht wieder viel bewusster geworden.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges vor genau 100 Jahren ist dabei eine gute Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern Parallelen, aber auch die Unterschiede zu gegenwärtigen Konfliktherden aufzuzeigen, und ihnen die Folgen für die jeweiligen Bevölkerungen deutlich zu machen. Die Mediathek Gossau hat dafür eine grosse Sammlung an Medien und Unterrichtsmaterialien zum Thema zusammengestellt. Die Medien können ab August vor Ort eingesehen und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

#### **Öffnungszeiten**

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

#### → **Kontakt**

[mediathek@phsg.ch](mailto:mediathek@phsg.ch)

Medienwerkstatt

#### **Öffnungszeiten**

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek (siehe oben) als Arbeitsort benutzbar. Jeweils am Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr, wird eine medienpädagogische Betreuung für die Unterstützung und Begleitung von Medienprojekten und Arbeiten

angeboten. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

→ **Kontakt**

andreas.jud@phsg.ch

Veranstaltungen

**Kurs «Lust auf Umweltbildung?»**

Kennen Sie die vielen tollen Umweltbildungsangebote und ausserschulischen Lernorte im Kanton? Machen Sie auch öfters Unterricht im Freien, oder würden Sie gerne, bislang aber schien der Aufwand zu gross? Wissen Sie schon, wo sich Umweltbildung überall im neuen Lehrplan21 versteckt? Wären Sie manchmal froh, jemanden schnell anrufen oder eine Email schreiben zu können, wenn Sie Fragen rund um Umweltbildungsthemen haben?

Die Fachstelle Umweltbildung möchte sich



und ihr vielfältiges Angebot vorstellen und Sie dabei gleichzeitig kennen lernen! Der Kurs ist für Lehrpersonen aller Stufen geeignet.

Kursleitung: Ursula Wunder Novotny, Fachstelle Umweltbildung St.Gallen

→ **Termin**

Mittwoch, 10. September 2014, 14.00 bis 16.30 Uhr

→ **Ort**

RDZ Gossau, Zimmer 205, 2. Stock,  
PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 3. September 2014

→ **Anmeldung**

rdzgossau@phsg.ch, Telefon 071 387 55 60

Compi-Treff

**Medienkompetent mit dem «Medienkompass»**

Kinder und Jugendliche müssen in ihrer Medienkompetenz gefördert werden. Wir lernen, wie uns das mit dem Lehrmittel «Medienkompass» gelingen kann. Wir lernen den Aufbau des Lehrmittels kennen und entwickeln konkrete Unterrichtsideen. Ausserdem testen wir aktuelle Games. Dieser Kurs ist für die MS/OS geeignet.

Kursleitung: Armin Lüchinger

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

**Dropbox**

Die Dropbox kann einen USB-Stick ersetzen! Egal, ob du deine Dateien auf einem PC, Tablet oder Smartphone benötigst. Du kannst von überall auf den Onlinespeicher zugreifen und Dokumente für andere frei geben. Die Bedienung ist sehr einfach.

Kursleitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 17. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

**Homepage mit Jimdo**

Keine Ahnung von Webdesign und trotzdem Lust auf eine eigene (Schul)-Homepage? Mit Jimdo ist das sehr einfach. Mit dem Baukastenprinzip wird alles nach Wunsch zusammengesetzt. Wir zeigen dir «wie» und helfen dir bei den ersten Schritten.

Kursleitung: Sandra Rohner

→ **Termin**

Mittwoch, 22. Oktober 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Öffnungszeiten

### **Lerngarten**

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr/Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr/Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

### **Sekretariat**

Montag- und Donnerstagsvormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwoch ganzer Tag von 7.45 bis 11.15 Uhr und 13.45 bis 17.00 Uhr.

### **Herbstferien 2014**

Das RDZ ist während den Schulferien vom 29. September bis 19. Oktober 2014 geschlossen.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

---

## **RDZ Rapperswil-Jona**

Lernwerkstatt



Noch bis zum 18. September steht unsere Thematische Reihe «Nachtleben» zur Verfügung. Ab 28. Oktober heisst unser neues Lernangebot «im GleichgewICHt». Informieren Sie sich auf unserer Website.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ › Rapperswil-Jona › Lernwerkstatt › Thematische Reihe

Mediathek

### **Geocaching (Klassenset)**

Wir haben ein 2. Klassenset «Geocaching» im Verleih.

### **Lernkiste: «Lern Platz Rapperswil-Jona» 14 Plätze in der Stadt – beobachten – dokumentieren – vergleichen**

Im Lehrplan 21 werden vernetztes Denken, das Beschreiben von Räumen sowie die Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Entwicklung umschrieben.

Im Sinne einer Ergänzung zum Ortskunde-Unterricht können 14 Plätze in der Stadt besucht, betrachtet und «beurteilt» werden. Alte Fotos, Dezibel-Messgeräte, Ortskarten und Arbeitsblätter stehen zur Verfügung. Zu jedem Lern Platz existiert ein Lernheft. Anhand von gezielten Fragen, Beobachtungen, Interviews usw. setzen sich die SchülerInnen mit einem Platz auseinander.

### **Klassenlektüre**

Die folgenden Klassenlektüre-Neuerwerbungen der Bibliomedia Solothurn sind ab sofort zur Ansicht in unserer Mediathek vorhanden.

#### **Unterstufe**

«Die stärksten Olchis der Welt», «Leon Pirat», «Nils Karlsson-Däumling», «Die Zugmaus», «Gufidaun-Martin und der Ausserirdische»

#### **Mittelstufe**

«Tausche Schwester gegen Zimmer»

#### **Oberstufe**

«Gwydion-Der Weg nach Camelot», «emmaboy tomgirl», «Tintenherz», «Pampa Blues»

Veranstaltungen

### **Kommunikations- und**

### **Kooperationsspiele im Unterricht**

In diesem Kurs geht es um die Förderung von Kommunikation und Kooperation durch einfache Übungen aus dem Bereich der angewandten Improvisation und der Theaterpädagogik.

Die Übungen sollen möglichst ohne grossen Aufwand in den Schulalltag integriert und je nach Alter und Kompetenzen der Kinder einfach oder herausfordernd gestaltet werden können. Kommunikationsübungen trainieren den Ausdruck von Körper und Stimme und lassen Gestaltungsraum für eine ruhige oder anregende Herangehensweise. Mithilfe von Kooperationsübungen lernen Kinder aufeinander einzugehen und ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, um miteinander ein Ziel zu erreichen. Die Übungen sind sowohl zu zweit, in einer kleinen Gruppe oder im Klassenverband anwendbar. Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Schuhe und Spielfreude mitbringen.

Leitung: Nadine Martig, Schauspielerin und Sprecherin

Zielgruppen: alle Stufen

→ **Termin**

Mittwoch, 20. August 2014, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Montag, 18. August 2014 an das Sekretariat

### **iPad, iPhone im Mathematikunterricht**

Mit einem iPad sind die Lernenden in wenigen Minuten am Rechnen und nicht am Computerraum aufsuchen, aufstarten, einloggen, anmelden. Im App Store gibt es LernApps, sogenannte mathapp, deren Inhalte genau den Lernumgebungen unseres mathbuchs entsprechen. Entwickelt hat diese LernApps der Kursleiter, welcher selbst je eine Mathematikklasse an der Realschule und an der Sekundarschule unterrichtet.

Leitung: Andres Streiff, Oberstufenlehrer

Zielgruppen: Oberstufe

→ **Termin**

Donnerstag, 4. September 2014, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Donnerstag, 28. August 2014 an das Sekretariat

### **Lust auf Umweltbildung?**

Kennen Sie die vielen tollen Umweltbildungsangebote und ausserschulische Lernorte im Kanton? Machen Sie auch öfters Unterricht im Freien oder würden Sie gerne, bislang aber schien der Aufwand zu gross? Wissen Sie schon, wo sich Umweltbildung überall im neuen Lehrplan21 versteckt? Wären Sie manchmal froh, jemanden schnell anrufen oder eine Email schreiben zu können, wenn Sie Fragen rund um Umweltbildungsthemen haben? Würden Sie gerne Themen wie «Regenwald», «Biodiversität» oder «Phänologie» mit Ihren Schülern und Schülerinnen aufgreifen und wären froh um ein kompaktes Medienpaket und/oder vorgefertigte Unterrichtseinheiten zum Ausleihen? Die Fachstelle Umweltbildung möchte sich und ihr vielfältiges Angebot vorstellen und Sie dabei gleichzeitig kennen lernen!

Leitung: Ursula Wunder, Fachstelle Umweltbildung, St.Gallen

Zielgruppen: alle Stufen

→ **Termin**

Montag, 8. September 2014, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Montag, 1. September 2014 an das Sekretariat

### **Yoga für die Schule: Integration der drei Körperzentren Bauch – Herz – Kopf in den Lehrerralltag**

Mittels Körper-, Atem- und Achtsamkeitsübungen suchen wir Zugang zu den drei wichtigsten Körperzentren und schätzen unsere Veranlagung ein. Fühlen wir uns im Bauch (= Lebenskraft, Raum, Autonomie, Intuition), Herz (= Kontakt, Beziehung, Verbundenheit, Gefühl) oder Kopf (= Übersicht, Orientierung, geistige Klarheit, Weisheit) eher zu Hause? Der Kurs vermittelt in praktischen Übungen, wie die unterschiedlichen Qualitäten der drei Zentren gefördert, und im Arbeitsalltag als Lehrer genutzt werden können. Der Kurs ist auch

für Personen geeignet, die nicht regelmässig Sport treiben. Bitte bequeme Strassenkleidung anziehen, keine Sport-Kleidung notwendig. Sport- / Yogamatte (wenn vorhanden), grosses Badetuch mitbringen.

Leitung: Stefan Faust, Yogalehrer, Zürich  
Zielgruppen: alle Stufen

→ **Termin**

Montag, 15. September 2014, 17.15 bis 19.45 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Montag, 8. September 2014 an das Sekretariat

---

## **RDZ Rorschach**

Lernwerkstatt



### **«Das Gehirn: Kleine Zellen – grosse Wirkung»**

Das Angebot macht die Funktionen des Gehirns erlebbar und fördert das Verständnis für die Zusammenhänge im Zusammenhang mit dem Lernen. Der Lerngarten bietet Posten oder ganze Räume zu Themen wie «Logik, Täuschungen, Wirkung von Musik, IQ-Tests, Training der beiden Hirnhälften, Anatomie, Lernen früher und heute oder Denksport». Dabei wird immer auch darauf verwiesen, in welchem Teil des Gehirns die Vorgänge stattfinden oder angesiedelt sind. Können wir im Schlaf lernen? Nutzen wir nur einen Teil unseres Gehirns? Macht digital dumm? Diesen und anderen Fragen können grosse und kleine Entdeckerinnen und Entdecker – wiederum unterstützt von vielseitigen Materialien – nachgehen. Wir freuen uns über viele weitere

Besuche von Klassen, Lehrerteams und Studierenden bis November. Berücksichtigen Sie den Lerngarten zum Lernen in Ihrer Jahresplanung für das Schuljahr 2014/15.

→ **Anmeldungen für Klassenbesuche**

an Sekretariat RDZ: rdzrorschach@phsg.ch,  
T 071 858 71 63

### **Lernkisten Hauswirtschaft**

Gegenwärtig werden vier neue Lernkisten zu Hauswirtschaft fertig, die wir bereits an der IMTA vor zwei Jahren erstmals vorgestellt haben. Sie entstanden im Rahmen der Ausbildung von Oberstufenlehrpersonen im Fach Hauswirtschaft unter der Leitung von Helga Deussen in Gossau:

- Asien I: Ziel dieser Lernkiste ist es, den Lernenden einen intensiven und breit gefächerten Eindruck der Ess- und Lebenskultur asiatischer Länder, wie beispielsweise Japan, zu vermitteln.
- Asien II: Während der Arbeit mit der Lernkiste sollen sich die Lernenden Wissen rund um das Thema «Wok» aktiv und auf abwechslungsreiche Art und Weise aneignen. In den Posten werden spielerisch Informationen zu «Land & Leute in China» vermittelt und die chinesische Ernährungsweise wird mit der eigenen verglichen.
- Grillieren: Grillieren ist Leidenschaft – warum aber? Ist es die Faszination von Wildwest-Romantik und grenzenloser Freiheit oder werden beim Grillieren gar UrInstinkte geweckt? Mit dieser Lernkiste sollen Themen rund um das Grillieren besprochen und erfahren werden.
- Waldfondue: Die Lernkiste Waldfondue eignet sich vor allem für den Einsatz im Fach Hauswirtschaft. Mittels grosser Methodenvielfalt lernen die Schüler und Schülerinnen das Fondue in den thematischen Posten zu «Rezepten», «Nahrungsmittelkunde» (Käse) und «Geschichte, Mythen & Rituale» aus verschiedenen Perspektiven kennen.

## **Lernkisten Young World 4**

Ebenfalls in der Bereitstellung zur Ausleihe sind sieben Lernboxen, aufgeteilt in die einzelnen Units mit Materialien zu Young World 4. Darin enthalten sind Lernkarten, Stories, Brettspiele, Handouts, Kopiervorlagen und Spielkartensets für einen sehr anschaulichen, aktiven und handlungsorientierten Unterricht. Ein Teachers Handbook unterstützt die Lehrkräfte.

## **Einführungskurs Lerngarten**

### **«Das Gehirn: kleine Zellen – grosse Wirkung» (1,5 Stunden)**

Der Einführungskurs richtet sich an Lehrpersonen, welche die Lernumgebung «Das Gehirn: Kleine Zellen – grosse Wirkung» mit ihrer Klasse besuchen möchten. Für Lehrpersonen, die noch nie eine Einführung in unsere Angebote besucht haben, ist der Kurs Voraussetzung für einen Klassenbesuch.

## **Treffpunkt RDZ**

Für Lehrpersonen, welche bereits eine Einführung in unsere Angebote anlässlich eines Einführungskurses besucht haben und bereits mindestens einmal mit der Klasse in der Lernwerkstatt waren, besteht die Möglichkeit, vor Ort das aktuelle Angebot individuell kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen. Diese Möglichkeit besteht während unseren Öffnungszeiten an den Nachmittagen zwischen 13.30 und 17.00 Uhr. Bitte melden Sie sich hierfür vorgängig im Sekretariat RDZ an. Der Besuch eines Einführungskurses oder des Angebots «Treffpunkt RDZ» ist Voraussetzung für einen Klassenbesuch.

### → **Termine**

Einführungskurse in den neuen Lerngarten:

Donnerstag, 28. August 2014, 17.00 bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 25. September 2014,

17.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 5. November, 14.00 bis 15.30 Uhr

### → **Treffpunkt RDZ**

Nach telefonischer Voranmeldung im Sekretariat,

T 071 858 71 36

Mediathek Stella Maris

## **Medienausstellung zum Thema**

### **«Körper und Sexualität»**

Die derzeit beim Bundesrat noch hängige eidgenössische Volksinitiative zum «Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule» beweist, wie umstritten der «richtige» Umgang mit den Themen «Körper und Sexualität» in der Schule nach wie vor ist und wie sehr eher offen ausgerichtete Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien in Teilen der Gesellschaft zu polarisieren vermögen. Die Mediathek Stella Maris möchte deshalb Gelegenheit bieten, sich ein differenziertes Bild zu aktuellen Medien des Themenbereichs zu machen, um selber entscheiden zu können, in welcher Form sich Schule und Bildung heutzutage angemessen und gesellschaftlich akzeptiert der Vermittlung dieses Themas widmen können. Die Medien der umfangreichen Ausstellung können ab 18. August 2014 eingesehen und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

Veranstaltungen

## **Einführung in die Forscherkiste**

Seit 2005 steht die Forscherkiste für ganze Schulhäuser zur Verfügung; die «PHSG-Forscherkiste». Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttag oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

### → **Termine**

Mittwoch, 10. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr (ausgebucht!)

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 12. November 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 3. Dezember 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

### **Weiterbildung Englischunterricht – Unterstützendes Zusatzmaterial zum Lehrmittel «Young World»**

Das «Neue Lernen» bietet für alle Bände von Young World verschiedene Zusatzmaterialien an. Im Kurs werden diese Lernaktivitäten stufen- und kapitelbezogen vorgestellt und erlebt. Das Zusatzmaterial ist perfekt auf das Lehrmittel abgestimmt und erleichtert den Lehrpersonen somit die Vorbereitung und Durchführung eines motivierenden und handlungsorientierten Englischunterrichts.

Leitung: Becky Moore, Atelier Neues Lernen, Vaduz

→ **Termine**

Dienstag, 26. August 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Dienstag, 19. August 2014 an das Sekretariat

### **Lust auf Umweltbildung?**

Kennen Sie die vielen tollen Umweltbildungsangebote und ausserschulische Lernorte im Kanton? Machen Sie auch öfters Unterricht im Freien oder würden Sie gerne, bislang aber schien der Aufwand zu gross? Wissen Sie schon, wo sich Umweltbildung überall im neuen Lehrplan21 versteckt? Wären Sie manchmal froh, jemanden schnell anrufen oder eine Email schreiben zu können, wenn Sie Fragen rund um Umweltbildungsthemen haben? Die Fachstelle Umweltbildung möchte sich und ihr vielfältiges Angebot vorstellen und Sie dabei gleichzeitig kennen lernen!

Leitung: Ursula Wunder Novotny, Fachstelle Umweltbildung St.Gallen

→ **Termine**

Mittwoch, 3. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 27. August 2014 an das Sekretariat

### **Lese- und Hörverstehen im Englischunterricht trainieren**

Wie kann man neben den produktiven Sprachfertigkeiten (Sprechen und Schreiben) auch die rezeptiven (Lesen und Hören) üben? Mit abwechslungsreichen Englischlektüren lesen und verstehen die Kinder möglichst selbstständig spannende Texte aus den verschiedenen Genres wie fiction, non-fiction und zum Beispiel poetry. Durch Vokabular, das auf die jeweilige Stufe abgestimmt ist und adäquate Grammatik wird mit Hilfe von repetitiven Phrasen und grosser Wort-Bild-Korrespondenz das Leseverständnis unterstützt und der englische Wortschatz kontinuierlich erweitert. In der Veranstaltung zeigt Ihnen die Autorin der Rainbow Library, wie Sie unterhaltsame Geschichten in Ihrem Schulalltag einsetzen und damit eine solide Sprachbasis für das weitere Englischlernen legen können.

Leitung: Jane Brockmann-Fairchild, Autorin, SCHUBI Lernmedien AG

Zielgruppe: Englischlehrpersonen Primarschule

→ **Termine**

Mittwoch, 10. September 2014, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 3. September 2014 an das Sekretariat

### **Eine Farbe – viele Mal- und Drucktechniken**

Oft hat man im Schrank viele Farben, jede Farbe für eine spezielle Technik: Marmorierfarben, Stofffarben, Druckfarben, ... Wenn man sie nicht regelmässig braucht, trocknen sie oft aus. Wir wollen mit einer Farbe in einer Tube verschiedenste Techniken kennen lernen, die sich vor allem auch in der Unterstufe für jüngere Kinder sehr eignen. Eine ganz tolle Technik sind die sogenannten «Saugbilder».



Die Bilder können auch als Transparentbilder für Fenster mit enormer Leuchtkraft verwendet werden. Wir werden in diesem Kurs verschiedene Techniken kennen lernen und mit konkreten Beispielen für die Schule verbinden. (zum Beispiel Karten für den Weihnachtsmarkt, Transparentbilder an die Fenster,...) Ebenfalls lernen wir eine ganz einfache Binde-technik für Unterstufenkinder kennen.

Leitung: Werner Hangartner

→ **Termine**

Dienstag, 16. September 2014

Dienstag, 23. September 2014

Dienstag, 21. Oktober 2014

jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Dienstag, 9. September 2014 an das Sekretariat

**Impulsveranstaltung**

**«Sexualaufklärung konkret»**

Sexualkundeunterricht ist fester Bestandteil im Bildungsplan, dies wird auch mit dem Lehrplan 21 so sein. Die Vorgaben lassen bezüglich Umsetzung breiten Spielraum. Diese inhaltlich und methodisch zu füllen ist herausfordernd. Rein biologistische und «gefahrenorientierte» Aufklärungsbemühungen greifen zu kurz. Es gilt auch Kultur, Werte / Normen, mediale Einflüsse usw. im Blick zu haben. Der Kurs vermittelt konkrete Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Thema «Sexualaufklärung» und zum Transfer in den Unterricht.

Leitung: Prisca Walliser, Sexualpädagogin, Hebamme, Dozentin für Sexualpädagogik PHSG

Zielgruppe: Lehrpersonen der Primar- und Oberstufe

→ **Termine**

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 13.30 bis 17.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 22. Oktober 2014 an das Sekretariat

Compi-Treff Rorschach

**Programmieren in der Schule**

Informatik ist Teil von ICT und Medien im Lehrplan 21. Sie lernen verschiedene kostenlose Software oder Online-Plattformen wie Scratch kennen und erfahren, wie viel Spass Kinder an Technik haben können beim Programmieren mit Computern, Robotern oder mit Apps auf dem Tablet. Sie sehen, wie einfach es ist, Roboter zu bauen und zu programmieren. Dabei lernen Sie «We Do» (6 bis 9 Jahren), «Roberta» und die neuen «Lego Mindstorms EV3» (ab 9 Jahren) und viele spannende Unterrichtsideen kennen.

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 16.00 bis 18.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

**Fotobücher**

Du möchtest ein Fotobuch gestalten? In diesem Compitreff lernst du mit dem Gratisprogramm von Ifolor (ifolor Designer) zu arbeiten. Bring doch einige Fotos auf einem USB-Stick mit, wenn du hast, auch deinen Laptop, so kannst du noch während dem Kurs mit der Arbeit beginnen...

Leitung: Felix Künzle

→ **Termin**

Mittwoch, 10. September 2014, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

### **Unterrichten mit Smart- oder Activboard**

Technologien verändern sich fortwährend. Es ist wichtig, dass Schulen mit diesen stetigen Veränderungen Schritt halten, denn nur so können Sie Ihren Kindern die höchsten Lern- und Fortbildungsstandards anbieten. Interaktive Wandtafeln haben sich weltweit zu einem begehrten Arbeitsmittel im Schulunterricht in allen Schulformen entwickelt. Wir arbeiten am Workshop mit den wichtigsten zwei Anbietern von interaktiven Wandtafeln (Activboard und Smartboard). Workshop für Einsteiger und für Lehrpersonen, die schon mit einer interaktiven Wandtafel arbeiten.

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 24. September 2014, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

→ **Anmeldung**

per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch  
Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteam und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

Öffnungszeiten

### **Mediathek Stella Maris**

Durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

### **Medienwerkstatt Stella Maris**

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist als Arbeitsort zu den Öffnungszeiten der Mediathek Stella Maris (s. oben) zugänglich und frei benutzbar. Im Zwischensemester (bis am

14. September 2014) ist die Medienwerkstatt zu folgenden Zeiten betreut:

- Montag: keine Betreuung der Medienwerkstatt
- Dienstag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr: Medienwerkstatt ist durch Mitarbeitende betreut

Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind jeweils nach Absprache möglich.

→ **Kontakt Medienwerkstatt**

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

---

## **RDZ Sargans**

Lernwerkstatt

### **Neue Thematische Reihe:**

#### **«Schweiz-Suisse-Svizzera-Svizra»**

Wie der Titel schon verrät, geht es in diesem neuen Lernangebot nicht nur um Geografie und Geschichte unseres Landes, sondern auch um die kulturelle Vielfalt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die politische Landschaft mit den Parteien, dem Bundesrat, dem Wählen und Abstimmen. Wiederum ist die Thematische Reihe so konzipiert, dass alle Klassen der Volksschule angesprochen werden. Der Besuch der Eröffnungsveranstaltung gilt als Einführung. Dauer des Lernangebots: 26. August 2014 bis 2. April 2015

### **Eröffnungsveranstaltung**

- «Mythos Heidi – wie diese Botschafterin der Schweiz vermarktet wird»: Referat von Björn Caviezel, CEO Heidiland Tourismus
- Einführung in die Thematische Reihe
- Apéro

→ **Termin**

Dienstag, 26. August 2014, 17.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 22. August 2014 ans Sekretariat RDZ Sargans

Veranstaltungen

### **Lust auf Umweltbildung?**

Kennen Sie die vielen tollen Umweltbildungsangebote und ausserschulischen Lernorte im Kanton? Machen Sie auch öfters Unterricht im Freien oder würden es gerne? Bislang schien Ihnen aber der Aufwand zu gross? Wissen Sie schon, wo sich Umweltbildung überall im neuen Lehrplan21 versteckt? Wären Sie froh, jemanden schnell kontaktieren zu können, wenn Sie Fragen rund um Umweltbildungsthemen haben? Würden Sie ein kompaktes Medienpaket und/oder vorgefertigte Unterrichtseinheiten zum Ausleihen schätzen? Die Fachstelle Umweltbildung möchte sich und ihr vielfältiges Angebot vorstellen und Sie dabei kennen lernen. Angesprochen sind Lehrpersonen aller Stufen.

Leitung: Ursula Wunder Novotny, Fachstelle Umweltbildung St.Gallen

→ **Termin**

Donnerstag, 11. September 2014,  
17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am 9. September 2014 an das Sekretariat RDZ Sargans

### **Sexualaufklärung im Spannungsfeld von Elternhaus und Schule**

#### **Achtung: neues Datum!**

Sexualkundeunterricht ist fester Bestandteil im Bildungsplan des Kantons St. Gallen und stellt für die meisten Eltern und Lehrpersonen eine Selbstverständlichkeit dar. Mit der Petition «Gegen die Sexualisierung der Volksschule» und der Positionierung des Themas im Bildungsplan 21 sind neue Kontroversen entfacht. Daraus entwickeln sich Fragen nach Rollen und Zuständigkeiten von Elternhaus und Schule. Im Workshop werden diese Fragen beleuchtet auf dem Hintergrund der psychosexuellen Entwicklung von Kindern, aktueller Fach- und Wertedebatten und einem «Blick zurück

nach vorn». Wie könnte eine gelingende Sexualaufklärung zwischen Elternhaus und Schule aussehen? Chancen und Grenzen elterlicher und schulischer Sexualaufklärung. Leitung: Prisca Walliser, Hebamme, Sexualpädagogin

→ **Termin**

Mittwoch, 14. Januar 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 7. Januar 2015 an das Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff

#### **Lehreroffice**

Du sollst an deiner Schule Lehreroffice verwenden, fühlst dich aber nicht sicher in diesem Programm. Der Workshop hilft dir, dich zurechtzufinden. Wir schauen gemeinsam das Prinzip und die Grundfunktionen an. Der Kurs ist gedacht für Einsteiger und leicht Fortgeschrittene.

Leitung: Martin Broder

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### **Lightroom**

Lightroom versteht sich als Werkzeug für die Organisation und die Bearbeitung von Fotos. Das Programm ist an die Arbeitsweise von Fotografen angepasst, doch selbst Anfänger kommen nach kurzer Zeit damit klar. Lightroom arbeitet zudem verlustfrei, so dass sich Änderungen nach Belieben zurücknehmen lassen. Leitung: Philipp Lehner

→ **Termin**

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### **Homepage mit Jimdo**

Du möchtest ein Klassenprojekt vorstellen oder hast Bilder von der Schulreise, die du Interessierten zugänglich machen möchtest? Da wäre doch eine einfache Internetseite eine gute Lösung! In diesem Kurs lernst du mit Jimdo

ein Online-Tool kennen, mit dem du in kurzer Zeit einen eigenen Internetauftritt gestalten kannst – und erst noch gratis! Du brauchst dafür auch keine grossen Vorkenntnisse.

Leitung: Martin Broder

→ **Termin**

Mittwoch, 19. November 2014, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an: rdzsargans@phsg.ch  
oder: T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

**Lernwerkstatt und Mediathek**

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00/13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) · RDZ Sargans

wegungsstationen wie Slackline oder Variobal-ken lässt sich die Wirkung körperlicher Aktivität erfahren. Die aktuelle Ernährungspyramide unterstützt die Lernenden zudem bei Entdeckungen rund um das Essen und Trinken. Die verschiedenen Lernarrangements haben zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches und umfassendes Körperbild zu vermitteln. Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.



**Lerngarten «Nachtleben»**

Ab November 2014 heisst es bei uns «Nachtleben». Vom RDZ Jona übernehmen wir diesen viel besuchten Lerngarten.

Die Kinder und Jugendlichen werden sich mit folgenden Themen auseinandersetzen können:

- Wald (Nachtaktive Tiere, Spuren, Geräusche, Winterschlaf, ...)
- Stadt (Lichtverschmutzung, Nachtschwärmer, Nachtarbeit, ...)
- Schlafzimmer (Schlafen, Träumen, Schattenspiel, ...)
- Studierzimmer (Entstehung von Tag und Nacht, Sternbilder, Orientierung, Voll- und Leermond, Morsen, Licht physikalisch, ...)

Wie immer eignet sich der Lerngarten für sämtliche Stufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

→ **Eröffnung**

Mittwoch, 5. November 2014 um 17.15 Uhr

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) · RDZ Wattwil

---

**RDZ Wattwil**

Lernwerkstatt



**Lerngarten «Im Gleichgewicht»**

Im Lerngarten gehen wir noch bis zum 12. September 2014 der Frage nach, wie selbstbewusst wir zu unserem eigenen Körperbild stehen und wie wir uns auch täuschen und beeinflussen lassen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass unser Wohlbefinden entscheidend auf das Gleichgewicht wirkt. An trendigen Be-

## **Wechsel im Lernberatungsteam**

Hans Fluri hat das RDZ Wattwil nach zehn Jahren verlassen, um sich wieder voll seiner Unterrichtstätigkeit zu widmen. Seit Eröffnung des RDZ hat er sich mit grossem Engagement und hoher Kompetenz in der Lernwerkstatt eingesetzt. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen im weiterhin alles Gute. Anfang August hat Thomas Boos seine Nachfolge angetreten. Wir begrüssen Thomas Boos herzlich in unserem Team und wünschen ihm einen guten Start.

Mediathek

## **Legø Education: Frühe Technik, Pneumatik usw.**

Für den Mathematik-, Mensch- und Umwelt-, Förderunterricht oder Sonderwochen in der Unter- und Mittelstufe sind Legoboxen ausleihbar. Für die jüngeren Kinder sind es zwei Sets mit Duplosteinen zum Thema «Frühe Technik» und «Maschinentechner-Set». In den Kunststoffboxen befinden sich Baupläne, Beispielkarten, Aktivitäts-CD mit Vorschlägen und Aufgaben zur Problemlösung. Die Grösseren können mit dem «Naturwissenschaft-Set mit Motor» gefördert werden. Das Grundset wird mit einem «Pneumatik»- und «Erneuerbare Energie»-Set ergänzt, womit der Einstieg in die Luftdrucktechnik oder die Funktion einer Windturbine, beziehungsweise Solarpanel, gezeigt werden kann. Broschüren mit den entsprechenden Anleitungen liegen bei.

Veranstaltungen

## **Die Werkstatt im Sack – Taschenmesserworkshop**

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Spätestens auf der Schulreise kommt jede Lehrperson in die Situation, dass mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Taschenmesser hantieren. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit

schon den Nerven der Lehrkräfte und lassen ein positives Lernumfeld zu. Die Teilnehmer dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie haben die Möglichkeit, neue Schnitzprojekte kennenzulernen und das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter [www.taschenmesserbuch.ch](http://www.taschenmesserbuch.ch) an. Das Buch zu kennen ist keine Voraussetzung für diesen Kurs.

Leitung: Felix Immler, Naturpädagoge, Autor des Buches «Werken mit dem Taschenmesser»  
Zielgruppe: Lehrpersonen aller Volksschulstufen

→ **Termin**

Mittwoch, 27. August 2014, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

Treffpunkt: RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 20. August 2014

## **Falten falten**

Die Autoren des Buchs «Falten falten», Walter Arn und Fridolin Gähwiler, gestalten vom 19. August bis 3. September 2014 im RDZ Wattwil eine Ausstellung mit Objekten aus ihrem Buch. Parallel zur Ausstellung bieten die Autoren einen Workshop an, in dem Lehrpersonen selber die Kunst des Falten kennen lernen. So entstehen Faltsterne, Faltkugeln, Faltspiele und weitere Beispiele. Inspiration geben uns Natur, Geometrie, Technik und Kunst. Die mathematischen und handwerklichen Grundlagen dazu werden einfach erklärt. Der Workshop gibt eine Einführung in einige Falttechniken, um so eigene Ideen, Strategien

und Experimente zu ermöglichen und vorhandene Module weiter zu entwickeln oder neu zu erfinden.

Leitung: Walter Arn / Fridolin Gähwiler

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Volksschulstufen

→ **Termin**

Mittwoch, 3. September 2014, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 27. August 2014

### **Lust auf Umweltbildung?**

- Kennen Sie die vielen tollen Umweltbildungsangebote und ausserschulische Lernorte im Kanton?
- Machen Sie auch öfters Unterricht im Freien oder würden Sie gerne, bislang aber schien der Aufwand zu gross?
- Wissen Sie schon, wo sich Umweltbildung überall im neuen Lehrplan21 versteckt?
- Wären Sie manchmal froh, jemanden schnell anrufen oder eine E-Mail schreiben zu können, wenn Sie Fragen rund um Umweltbildungsthemen haben?

Die Fachstelle Umweltbildung möchte sich und ihr vielfältiges Angebot vorstellen und Sie dabei gleichzeitig kennen lernen!

Leitung: Ursula Wunder Novotny, Fachstelle Umweltbildung St.Gallen

Zielgruppe: Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe

→ **Termin**

Donnerstag, 4. September 2014, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Donnerstag, 28. August 2014

### **Mathematik mit Montessori**

Kannst du von Hand die Quadratwurzel aus 529 ziehen? Nein, dann komm doch zu meinen Angeboten. Wurzelziehen mit Montessori-material und vieles mehr ...

*Kursteil 1 (Alter 6 bis 10)*

- Stellenwert mit grossem Kartensatz, goldenem Perlen-, Dienesmaterial, Markenspiel
- Grundoperationen mit grossem Kartensatz, goldenem Perlen-, Dienesmaterial, Markenspiel

*Kursteil 2 (Alter 8 bis 14)*

- Grosse Division mit Apothekerspiel
- Wurzelziehen mit Dienesmaterial, Markenspiel
- Addition und Subtraktion von Brüchen mit Bruchkommode
- Dezimalzahlen und Prozentrechnung mit Bruchkommode und dezimalem Markenspiel

Leitung: Lucas Zuppinger

Zielgruppe: Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe

→ **Termin**

Teil 1: Donnerstag, 11. September 2014, 17.15 bis 20.15 Uhr

Teil 2: Donnerstag, 18. September 2014, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Donnerstag, 4. September 2014

Compi-Treff

### **Facebook, Twitter und CO**

Alle reden über soziale Netzwerke, aber welche Netzwerke eignen sich für die Bildung? Wie werden sie genutzt und wo liegen die Gefahren? Wir beantworten Fragen und gewinnen eine Übersicht über die einzelnen Angebote.

Leitung: Marcel Jent

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 20. August 2014, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Dienstagmittag erwünscht

**Computer als Tonaufnahmegerät**

Der Computer ist ein ausgezeichnetes Aufnahmegerät für Tonaufzeichnungen. Dies lässt sich in der Schule hervorragend nutzen: für Interviews, Hörspiele, Leseübungen, Präsentationen usw. Du lernst den Umgang mit dem Programm Audacity kennen und übst, wie man aufnimmt und das Aufgenommene verarbeitet.

Leitung: Marcel Jent

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 17. September 2014, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Dienstagmittag erwünscht

Öffnungszeiten

**Mediathek**

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

**Lerngarten**

Dienstag/Mittwoch/Freitag,

13.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

→ **Informationen und Auskunft Sekretariat**

T 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

---

**medienverbund.phsg**

**Einführung Postversand für die Mediatheken Gossau, Hadwig, Stella Maris**

Das von den Benutzenden des medienverbund.phsg wohl am häufigsten geäußerte Bedürfnis betrifft die Möglichkeit, sich Medien per Post zusenden zu lassen. Auf Antrag des Medienverbunds hat das Rektorat der PHSG deshalb beschlossen, den Postversand von Medien per Schuljahr 2014/15 einzuführen. Benutzende werden ab August die Möglichkeit haben, bei Bestellungen über den Online-Katalog anzugeben, ob sie die Medien persönlich in einer Mediathek abholen möchten, oder ob die Bestellung per Post zugeschickt werden soll. Aufgrund der Finanzlage des Kantons kann diese Dienstleistung verständlicherweise nicht kostenlos angeboten werden; das Rektorat hat aber versucht, ein Gebührenmodell anzuwenden, welches die Kosten für den Versand deckt und das preislich trotzdem für die Benutzenden attraktiv ist:

- Grundgebühr inklusive Versand eines Mediums: Fr. 12.–
- Zusatzgebühr für jedes weitere Medium: Fr. 2.–

**Beispiel**

Bei einer Bestellung von fünf Medien fallen damit Kosten in der Höhe von 20 Franken (12 Franken und  $4 \times 2$  Franken) an. Die Gebühren werden direkt dem Benutzungskonto belastet und sie können bei einem Besuch in einer der drei Mediatheken oder quartalsweise per Rechnung bezahlt werden. Lehrpersonen sollen zudem die Möglichkeit prüfen, ob der jeweilige Schulträger für die Versandgebühren aufkommt.

→ **Bitte beachten**

Nicht versendet werden können i.d.R. Lernkisten und grössere Medienpakete, da die Packung der Materialien nicht für einen Versand per Post ausgelegt ist.

Wie im April-Schulblatt angekündigt, wird auf der Informationsplattform Kanti-Navigator ab 25. August 2014 ein Übungsbeispiel einer Hörverstehensübung aufgeschaltet, wie sie an der Aufnahmeprüfung im März 2015 eingesetzt werden kann.

→ **Link**

[www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch)

## **1041 Schülerinnen und Schüler schlossen erfolgreich ab**

**In diesem Jahr haben 1041 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 742 den gymnasialen Maturitätsausweis, 108 die kaufmännische Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule, 149 den Fachmittelschulabschluss und 42 den Fachmaturitätsausweis.**

An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen durften 267 Schülerinnen und Schüler den gymnasialen Maturitätsausweis entgegennehmen, in Heerbrugg waren es 107, in Sargans 114, in Wattwil 123 und in Wil 131 Schülerinnen und Schüler.

Die Quote der Maturandinnen und Maturanden, welche die Maturitätsprüfungen bestanden haben, beträgt 99 Prozent. Nur Vereinzelte fallen durch die Abschlussprüfungen, weil die Selektion schwergewichtig bereits zu einem früheren Zeitpunkt stattfindet. Rund 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler müssen während des vierjährigen Gymnasiums entweder eine Klasse repetieren oder die Schule verlassen.

Insgesamt 191 Schülerinnen und Schüler haben die Fachmittelschule (Fachmittelschulabschluss oder Fachmaturitätsausweis) abgeschlossen: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 115, Kantonsschule Heerbrugg 25, Kantonsschule Sargans 27, Kantonsschule Wattwil 24. Die Wirtschaftsmittelschule haben 108 Schülerinnen und Schüler bestanden: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 60, Kantonsschule Heerbrugg 13, Kantonsschule Sargans 25, Kantonsschule Wattwil 10.

### **Das Schulangebot an den st.gallischen Mittelschulen**

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Das vier Jahre dauernde Gymnasium bietet eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss der gymnasialen Maturität (Matura) ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Hochschulen und Universitäten gewährleistet. Die Matura kann auch zweisprachig (Deutsch / Englisch) absolviert werden. An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen besteht die Möglichkeit, die Matura zweisprachig Deutsch / Französisch abzuschliessen.

Die Fachmittelschule hat die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik und Gestalten.

Die Abgängerinnen und Abgänger der Wirtschaftsmittelschule sind optimal auf eine kaufmännische Tätigkeit oder auf ein Studium an einer weiterführenden Schule (zum Beispiel Fachhochschule für Wirtschaft) vorbereitet.



**lehren  
und  
lernen**  
St Gallen kann es.

**Kanton St.Gallen** 

# Depression ist behandelbar



St.Galler  
Bündnis  
gegen  
**DEPRESSION**

ZEPRA | Unterstrasse 22 | 9001 St. Gallen | 058 229 87 69  
buendnis-depression@sg.ch | [www.buendnis-depression.sg.ch](http://www.buendnis-depression.sg.ch)

**Kanton St.Gallen  
Gesundheitsdepartement** 

**Im September 2014 übernimmt Dr. Heidrun Neukamm die Leitung des Prorektors Ausbildung Kindergarten und Primarschule. Die promovierte Pädagogin und Sozialpädagogin löst Prof. Jürg Sonderegger ab, der seit Beginn der PHSG im Jahr 2007 Prorektor war.**

Der bisherige Prorektor Ausbildung Kindergarten und Primarschule, Jürg Sonderegger, gibt sein Amt per Ende August 2014 weiter. 1988 trat er als Dozent ins damalige Lehrerseminar Rorschach ein und fünf Jahre später wurde er Mitglied der Schulleitung. Während der Überführung des Lehrerseminars zur Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) leistete er in der Funktion des Prorektors einen wichtigen Beitrag. Bis zum Ende des Studienjahrs 2013/14 leitete Jürg Sonderegger das Ausbildungsprorektorat Kindergarten und Primarschule und war verantwortlich für das Organisationsteam des Festes «150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf Marienberg». An der PHSG bleibt er als Dozent tätig und übernimmt zusätzlich neue Aufgaben. Prof. Dr. Erwin Beck, Rektor der PHSG, spricht Jürg Sonderegger seine Anerkennung aus: «Im Namen der Hochschule danke ich Jürg Sonderegger für sein unermüdliches und kompetentes Engagement. Das Prorektorat Ausbildung Kindergarten und Primarschule hat sich unter seiner Leitung inhaltlich wesentlich weiterentwickelt und stets den Bedürfnissen der Praxis Rechnung getragen.»



**Erfahrungen auf verschiedenen Stufen**  
Anfang Dezember 2013 hat der Rat der PHSG Heidrun Neukamm zur neuen Prorektorin Ausbildung Kindergarten und Primarschule der PHSG gewählt. Heidrun Neukamm stammt aus dem süddeutschen Aalen und ist Mutter eines erwachsenen Sohnes. Nach einer Ausbildung zur Erzieherin (vergleichbar mit der Kindergartenlehrperson in der Schweiz) mit Fachhochschulreife absolvierte sie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ein Fachhochschulstudium zur diplomierten Sozialpädagogin und studierte Erziehungswissenschaften. Ihre Promotion erstellte sie im Bereich naturwissenschaftliche und technische Bildung bei Kindern im Elementarbereich und schloss diese 2013 ab. Heidrun Neukamm verfügt über vielfältige Berufserfahrung im er-

zieherischen Bereich, in der Ausbildung von Erzieherinnen sowie in der konzeptionellen Entwicklung und Umsetzung von Angeboten der Weiterbildung. Ihre Führungserfahrungen, welche sie als Bereichsleiterin am Institut für soziale Berufe «St.Loreto» am Standort im Baden-Württembergischen Ellwangen und seit 2008 als Institutsleiterin für die Standorte Schwäbisch Gmünd, Ellwangen, Aalen und Ludwigsburg sammelte, runden ihr Profil ab. «Wir freuen uns, mit Heidrun Neukamm eine Persönlichkeit mit ausgewiesenen pädagogi-

schen Kompetenzen für die PHSG gewonnen zu haben, die selbst viel Erfahrung mit der Altersstufe hat, für die unsere Studierenden im Studiengang Kindergarten und Primarschule ausgebildet werden», sagt Rektor Erwin Beck. «Ich bin überzeugt, dass Heidrun Neukamm dank ihrer reichen Erfahrung im sozialpädagogischen Bereich einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen leisten kann.»



**lehren  
und  
lernen**  
St Gallen kann es.

**Kanton St.Gallen** 

## Die Pädagogische Hochschule St.Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, bietet im Jahr 2015 einen Ausbildungskurs für Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter an.

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen, die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen. Es wird erwartet, dass sie bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der PHSG zu betreuen. Die Ausbildung berechtigt zur Führung aller Praktika der Ausbildung Sek I der PHSG. Sie wird mit folgenden Schwerpunkten angeboten:

→ **phil. I**

sprachlich-historisch

→ **phil. II**

mathematisch-naturwissenschaftlich

→ **C-Fächer**

Bewegung und Sport, Bildnerische Gestaltung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik, Werken

### Praktika

- Kompaktpraktika von drei bis sechs Wochen Dauer
- Halbtagespraktika im Herbstsemester (Woche 38 bis 51) und Frühjahrssemester (Woche 8 bis 21). Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St.Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

### Ziele

- Praktika in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam PHSG und den Studierenden planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren
- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten
- bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen mit Fachpraktikumsleitung beauftragen und betreuen

### Kursinhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- beziehungsweise Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

### Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler,  
Leiter Berufspraktische Studien Sek I  
Patrick Egger, Leiter Abteilung C-Fächer

→ **Termine und Dauer**

Dauer: 4½ Tage

1. Kurstag: Samstag, 21. Februar 2015
2. Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni) bzw. HPC2 (Februar-Mai)
3. Kurshalbtage: Mittwoch, 24. Juni 2015 (Nachmittag)
4. Kurstag: individuell im Praktikum 2 (August / September) bzw. HPC1 (September–Dezember)
5. Kurstag: Samstag, 7. November 2015

→ **Kursort**

Hochschulgebäude PHSG,  
Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ **Kosten**

Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zulasten der Teilnehmenden. Der Kurs wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden.

Der Kurs findet mit Ausnahme des 2. und 4. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

→ **Auskünfte und Kontakt**

Sekretariat Berufspraktische Studien  
Sekundarstufe I,  
T 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch

→ **Anmeldung**

Download des Anmeldeformulars oder  
Bestellung an: bps.sek1@phsg.ch  
Anmeldeschluss: 13. Dezember 2014

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Studium › Sekundarstufe I ›  
Berufspraktische Studien › Kurse

# Internationale Tagung zum Thema «Diversität» von Lehrpersonen



Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

## Am Freitag, 31. Oktober 2014 organisiert die Pädagogische Hochschule St.Gallen eine internationale Tagung zum Thema «Diversität angehender und amtierender Lehrpersonen: Fokus Migration».

Im Rahmen dieser Tagung werden theoretische Hintergründe, empirische Erkenntnisse sowie die Bedeutung eines Migrationshintergrunds während der Ausbildung und der beruflichen Tätigkeit von Lehrpersonen reflektiert. Es finden Vorträge und Workshops statt. Während die migrationsbedingte Diversität von Schülerinnen und Schülern seit einigen Jahrzehnten hohe Aufmerksamkeit erfährt, steht die Thematik der migrationsbedingten Diversität angehender und amtierender Lehrpersonen erst in jüngster Zeit im Zentrum wissenschaftlicher und bildungspolitischer Interessen.

Die wachsende Bedeutung der Thematik basiert einerseits auf der Tatsache, dass sich zunehmend mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund für ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule entscheiden. Andererseits bestehen Erwartungen, dass die verstärkte migrationsbedingte Diversität von angehenden und amtierenden Lehrpersonen zu einer Professionalisierung im Umgang mit der migrationsbedingten Diversität an den Schulen beitragen könnte.

Die Tagung richtet sich an:

- Aus- und Weiterbildungsverantwortliche, Dozierende und Forschende an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten
- Verantwortliche in den Bereichen Diversität und internationale Beziehungen
- Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten
- Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen
- Fachpersonen aus den Bereichen Schulentwicklung und Sozialpädagogik
- bildungspolitisch Verantwortliche
- alle weiteren Interessierten

→ **Termin**

Freitag, 31. Oktober 2014

→ **Anmeldefrist**

Sonntag, 5. Oktober 2014

→ **Kontakt**

Tagungssekretariat, Luzia Forster, T 071 243 94 80,  
dival@phsg.ch

→ **Link**

<http://blogs.phsg.ch/dival> › Tagung › Programm

## **Tagung Bildnerisches Gestalten: Raum darstellen können?**

# PHBern

Pädagogische Hochschule

### **Die Pädagogische Hochschule Bern und die Arbeitsgruppe Kunst & Bild der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen und Lehrerbildung (SGL-SSFE) organisieren für Dozierende für Bildnerische Gestaltung und Kunst sowie Lehrpersonen aller Stufen und Studierende eine Weiterbildungstagung.**

Der Wunsch der Lernenden nach Weiterentwicklung ihrer Raumdarstellungskompetenzen verlangt von den Lehrpersonen ein breites Unterstützungsangebot. In mehreren Workshops wird gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler durch gezielte Wahrnehmungsübungen und geeignete Sehhilfen ihren bildnerisch darstellenden Handlungsspielraum vergrössern können.

Vielfältige Vorstellungen und Darstellungsformen von «Raum» werden anhand von praktischen Unterrichtsentwürfen präsentiert sowie in drei Referaten aufgenommen und vertieft.

Die Tagung findet auf dem ehemaligen Industriegelände vonRoll statt. Dieses wurde für die Pädagogische Hochschule Bern (PHBern) und die Universität Bern umgenutzt und neu bebaut. Das Tagungsprogramm ist auf der Homepage abrufbar.

Es wird eine Weiterbildungsbestätigung für die Teilnahme an der Tagung abgegeben.

→ **Anmeldungsfrist**

Dienstag, 30. September 2014,  
Anmelden auf der Homepage

→ **Kosten**

Fr. 90.–, für Studierende Fr. 20.–

→ **Kontakt**

Ursula Aebersold, Fachbereichskoordination  
Bildnerisches Gestalten PHBern, T 031 309 23 73,  
ursula.aebersold@phbern.ch

→ **Link**

[www.phbern.ch/BG-Tagung](http://www.phbern.ch/BG-Tagung)

→ **Termin**

Samstag, 8. November 2014, 9.15 bis 17.10 Uhr

→ **Veranstaltungsort**

Hochschulzentrum vonRoll,  
Fabrikstrasse 6, 3012 Bern, Hörsaal 002

Veranstaltungen

## **Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV**

**Einladung zur Hauptversammlung des KAHLV vom Samstag, 13. September 2014, 8.30 bis ca. 11.45 Uhr, im Lindensaal, Lindenstrasse 6b, 9230 Flawil, Türöffnung: 8.00 Uhr mit Ausstellungen**

### **Programm**

Begrüssung

Informationen aus dem Bildungsdepartement, aus der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) und aus dem Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverband (KLV)

Pause

Hauptversammlung

Wir freuen uns auf eine interessante Tagung.

*Für den Vorstand KAHLV*

*Helen Rutz, Präsidentin, helenrutz@postmail.ch*

## **Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/Al KSH**

**Einladung zur Jahresversammlung vom Samstag, 6. September 2014, 8.30 Uhr, Aula der Gewerblichen Berufsschule (GBS), Demutstrasse 115, 9000 St.Gallen**

### **Programm**

- Eröffnung, Begrüssung
- Regierungsrat Stefan Kölliker, Informationen aus dem BLD
- Aktuelles vom KLV Präsidium
- Traktanden gemäss den Statuten der Konferenz

Pause

Referat «Machen Sie doch, Was Sie wollen», Lustvolle Lebenszufriedenheit – Selbstmanagement von Dr. Maja Storch, ist Projektleiterin am Lehrstuhl für pädagogische Psychologie an der Universität Zürich, Trainerin und Psychodramatherapeutin. Bekannt wurde sie vor allem durch das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM), das sie zusammen mit Dr. Frank Krause entwickelte. Dr. Maja Storch ist Autorin zahlreicher Sachbücher sowie Inhaberin, Mitbegründerin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ), eines Spin-offs der Universität Zürich.

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

*KSH-Vorstand*

*Daniel Baumgartner, Präsident*

---

## **Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)**

Weiterbildung an der (HfH)

### **Tagung «Demotivierte Lernende – Was können wir tun?»**

Samstag, 15. November 2014,  
9.15 bis 17.00 Uhr

Demotivierte Lernende sind für alle Lehrpersonen und SHP eine tägliche Herausforderung. Lernende mit Schulschwierigkeiten sind dabei in besonderem Ausmass einer kontinuierlichen Misserfolgsspirale ausgesetzt: Interesse und Bereitschaft zu lernen gehen verloren, Anstrengung wird aus Selbstschutz zunehmend gemieden. Diese problematischen Entwicklungen stehen oft in enger Beziehung zu einem tiefen Selbstwert und ungenügender Selbstregulation. Welche Möglichkeiten haben Lehrpersonen oder SHP, die Misserfolgsspirale zu unterbrechen und Lernende aus einer Null-Bock-Einstellung herauszubringen?

### **CAS Musik und Gestaltung in der Heilpädagogik**

Dieser Zertifikatslehrgang bietet Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit Interesse und Begabungen in den Künsten sowie Fachlehrpersonen aus den Bereichen Gestaltung, Musik, Bewegung oder Tanz die Möglichkeit, sich in dieses Fachgebiet zu vertiefen. Fachpersonen aus Nachbardisziplinen können auch Sur-Dossier aufgenommen werden.

→ **CAS Start**

5. September 2014

→ **Anmeldefrist**

31. August 2014

→ **Link**

[www.hfh.ch/cas](http://www.hfh.ch/cas)

Kurse

### **Innovative Lösungen in heil- und sozialpädagogischen Kontexten**

2 Freitage, 9.15 bis 16.30 Uhr,

26. September und 28. November 2014

Anmeldeschluss: Montag, 18. August 2014

### **Präsenz und Neue Autorität in der Schule – Das Konzept von Haim Omer auf die heilpädagogische Praxis übertragen**

4 Tage; 9.15 bis 16.30 Uhr,

Freitag/Samstag, 26./27. September und

Freitag/Samstag, 21./22. November 2014

Anmeldeschluss: Montag, 18. August 2014

### **Der Redeflusskompass – Best practice zur Identifikation von beginnendem Stottern**

2 Mittwochnachmittage, 14.00 bis 17.30 Uhr,

29. Oktober und 26. November 2014

Anmeldeschluss: Montag, 15. September 2014

→ **Link**

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch) › Weiterbildung

## ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

### Austausch und Mobilität: Wie Schulleitungen sich dafür einsetzen

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn publiziert in ihrer Zeitschrift «Le Trait d'union» zweimal jährlich Beiträge rund um den schulischen Austausch. Die nächste Ausgabe ist dem Thema «Die Rolle der Schulleitung im Austausch» gewidmet. Fachleute aus dem Bildungsumfeld und der Schulpraxis beschreiben ihre Erfahrungen, schildern konkrete Beispiele und liefern Tipps und Ideen. Interessant sind auch die aktuellen Meldungen zu den vielseitigen Dienstleistungen und Programmen der Stiftung. Eine praktische Umschlagseite mit dem Termin- und Veranstaltungskalender kann herausgetrennt und im Lehrerzimmer aufgehängt werden. Die Beilage «Le Trait concret» hält ausserdem praktische Ideen bereit für die Evaluation eines Austausches.

Die Zeitschrift ist gratis und erscheint seit mehr als drei Jahrzehnten. Sämtliche Schweizer Schulen ab Sekundarstufe I sowie weitere thematisch Interessierte erhalten diese im September auf dem Postweg.

#### → Bestellungen

[www.ch-go.ch/le-trait-d-union](http://www.ch-go.ch/le-trait-d-union) oder  
[www.ch-go.ch/trait-concret](http://www.ch-go.ch/trait-concret)

#### → Auskünfte

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit,  
Franziska Müller, T 032 346 18 34,  
[f.mueller@chstiftung.ch](mailto:f.mueller@chstiftung.ch)

#### → Link

[www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch)



Willkommen in Neuendorf. Je m'appelle...

### Eine Schulreise mit einem Plus

Lehrpersonen, welche die Organisation eines Klassenaustauschs und den damit verbundenen Aufwand scheuen, bietet die ch Stiftung mit «SchulreisePLUS» die Möglichkeit, ihre Schulreise einfach und schnell in einen Austauschtag zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen zu verwandeln. Interessierte Lehrpersonen können sich auf der elektronischen Vermittlungsplattform «SchulreisePLUS» als reisende oder gastgebende Klasse registrieren.



Auf zur gemeinsamen Schnitzeljagd in Neuendorf

Es ist für eine Lehrperson ohne Austausch Erfahrung nicht einfach, mit ihrer Klasse einen Sprachaustausch zu planen. Die Herausforderungen scheinen gross: die Klasse motivieren, die Eltern und die Schulleitung überzeugen, eine Partnerklasse finden, gemeinsame Aktivitäten planen, die Reise organisieren. Die Idee von SchulreisePLUS ist in der Tat sehr

attraktiv: Im Rahmen einer Schulreise findet ein Austauschtag zwischen zwei Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen statt. Die reisende Klasse wird dabei von einer Partnerklasse empfangen, die das Tagesprogramm gestaltet und somit zur Gastgeberin und Reiseführerin wird. Dabei ist es nicht nötig, aufregende Expeditionen oder ausgefallene Aktivitäten zu planen. Der Akzent liegt auf der Begegnung und dem Entdecken des Wohnortes der Gastgeber, der vielleicht ähnlich ist wie der eigene und doch anders.

Ende Juni war es beispielsweise für Rachel Zeltner soweit, sie durfte in Neuendorf eine Schulklasse der Primar- und Sekundarschule Bercher-Plateau du Jorat empfangen, welche ihr von der ch Stiftung vermittelt worden war. Bei der Begrüssung und der Besichtigung des Schulgeländes waren die Schüler noch zurückhaltend, doch schon bald fanden erste schüchterne Kontaktversuche in Hochdeutsch und Französisch statt, bei denen auch mal via Handy ein Online-Wörterbuch konsultiert wurde. Spätestens jedoch beim gemeinsamen Fussballspiel war «das Eis gebrochen».

«Allein schon die Tatsache, dass die Schüler mit der anderen Sprache konfrontiert werden, kann als Erfolg gewertet werden», resümiert Lydia Korber, die Lehrerin der Gastklasse aus Bercher, den gemeinsamen Begegnungstag. «Man soll die Erwartungen nicht zu hoch stecken, sondern sich über die Begegnung freuen und Spass haben. Denn für tiefgründige Gespräche oder lange Diskussionen reichen die Sprachkenntnisse auf dieser Stufe nicht aus.» Das neue Angebot «SchulreisePLUS» der ch Stiftung richtet sich vorwiegend an Lehrpersonen der 5. bis 8. Klassen (7. bis 10. Klassen HarmoS). Interessierte Schulklassen können sich als Gastgeber mit ihrem Angebot auf der elektronischen Vermittlungsplattform von SchulreisePLUS einschreiben. Dort finden sie auch Ideen für

eigene Schulreisen sowie Tipps für die Vorbereitung eines Austauschs. Eine Unterstützung in Form eines SBB RailAway-Gutscheins ist ebenfalls erhältlich, damit einer Begegnung über die Sprachgrenze hinweg nichts mehr im Weg steht.

#### → **Kontakt und Informationen**

Tanja Pete, schulreiseplus@chstiftung.ch oder:  
T 032 346 18 00

#### → **Link**

[www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch) › Programm › SchulreisePLUS  
Videomitschnitt SchulreisePLUS der Begegnung  
Neuendorf / Bercher-Plateau du Jorat  
<http://youtu.be/n8AT33JwSYg>

## **7. Schweizer Austauschkongress in Delémont**

Dieses Jahr liegt der Fokus auf dem Thema «la richesse par la diversité». Der Kongress ist schweizweit der wichtigste Weiterbildungs- und Informationsanlass zum Thema «Austausch und Mobilität».

Das Programm zum Kongress wird demnächst erscheinen. Die Teilnehmenden erwartet dieses Jahr wiederum ein attraktives Programm mit zahlreichen Ateliers, Praxisbeispielen und interaktiven Sequenzen. Des Weiteren findet am Freitagvormittag eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, die von Christophe Büchi (Journalist und Buchautor) geleitet wird. Die Podiumsteilnehmenden werden das Thema «Nutzen der Mehrsprachigkeit für die Schweiz» aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und anschliessend dem Publikum in einer offenen Runde Rede und Antwort stehen.

Der Kongress bietet den Teilnehmenden Zeit, Raum und Unterstützung bei der Vorbereitung und Ausgestaltung ihrer eigenen Austauschprojekte. Die ch Stiftung unterstützt die Interessierten bei der Suche nach einem geeigneten Partner für ein Austauschprojekt. Erfahrene Projektleitende stehen als Mento-

ren und Coaches zur Verfügung und Atelierleitende berichten über ihre eigenen Erfahrungen und zeigen Chancen sowie Hürden des Austauschs auf.

Neben der fachlichen Weiterbildung über aktuelle Fragen zu Austausch und Mobilität bietet der Kongress auch die Gelegenheit, Kontakte mit Teilnehmenden aus allen Sprachregionen der Schweiz zu pflegen, sich über die Angebote im Austauschbereich zu informieren und Kultur, Gastronomie und Gastfreundschaft des Gastgeberkantons – 2014 ist es der Jura – kennenzulernen.

→ **Termin**

20. und 21. November 2014 in Delémont

→ **Kontakt und Informationen**

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit,  
Franziska Müller, info@chstiftung.ch oder  
T 032 346 18 00

→ **Link**

[www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch) › Über GO › Veranstaltungen



Mit Helloclass werden Hausaufgaben, Termine und Absenzen einfach und schnell elektronisch erfasst und für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern online zugänglich gemacht. Seit einem Jahr online, wird das digitale Klassenbuch bereits von verschiedenen Klassen der Unter- und Oberstufe in der Schweiz erfolgreich in den Unterricht eingebunden. «Helloclass ersetzt vollständig das bisherige Klassenbuch», so Melchior Zingg von der Schule Brienz. Weiter ermöglicht der Dienst das Hochladen von Dokumenten und Bildern. «Ich finde Helloclass sehr praktisch und möchte nicht mehr darauf verzichten», meint Melchior Zingg weiter.

Der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen, Schülern und Eltern wird durch Helloclass einfach, effizient und transparent. «Helloclass ist für alle Beteiligten ein wertvolles Tool», so Tina Hari von der Schule Eggwil. Neue Klassen können sich auf der Homepage registrieren und gleich benutzen.

→ **Link**

unter [www.helloclass.ch](http://www.helloclass.ch)

---

## **www.helloclass.ch**

### **Helloclass – das digitale Klassenbuch**

Das Projekt wurde im Frühling 2013 im Auftrag von Swisscom von iterativ GmbH gestartet. Konzeptionell wurden verschiedene Lehrpersonen und Schulen eingebunden und es wird aufgrund von Lehrer-Feedback laufend weiterentwickelt. Bisher wurde Helloclass nicht gross kommuniziert, da man erste Erfahrungen mit den ersten Nutzern sammeln wollte. Helloclass kann gratis genutzt werden und wird inzwischen an etwa 70 Schulen von etwa 100 Klassen der Unterstufe und Oberstufe angewendet (vor allem Kanton Bern).

**Gesucht: Klassen für das ZKL-Kinder- und Jugendlektorat 2014!**

Die Zentrale für Klassenlektüre freut sich über das positive Echo vonseiten der Lehrpersonen, aber auch der beteiligten Klassen auf das Kinder- und Jugendlektorat. Die Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern bei der Auswahl von Klassenlektüren soll daher auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Gesucht sind für die Lesesaison 2014/15 eine 4., eine 6. und eine 9. Volksschulklasse aus der Deutschschweiz. Die ausgewählten Klassen erhalten von der Zentrale für Klassenlektüre auf Ende Oktober je drei Titel in der benötigten Stückzahl (d.h. für jede Leserin / jeden Leser drei Bücher – inklusive Lehrperson) direkt ins Schulzimmer geliefert. Dann darf nach Lust und Laune geschmökert werden! Ende Januar 2015 erwartet die ZKL von den beteiligten Klassen die Nennung des Favoriten und eine kurze Besprechung mit Empfehlung für all die Deutschschweizer Kolleginnen und Kollegen, die das Lieblingsbuch ebenfalls lesen sollen. Als Dank für ihren Einsatz dürfen die Schülerinnen und Schüler die gelesenen Bücher behalten. Die drei Spitzentitel werden nach Abschluss der Aktion in je 300 Exemplaren für die ZKL gekauft und stehen bald schon zur Ausleihe bereit! Seit Frühjahr 2014 können die drei Favoriten der letzten Lektoratsrunde in der ZKL im Klassensatz bestellt werden:

- 3. Klasse: Gufidaun – Martin und der Ausserirdische / Bruno Blume (Nr. 357)
- 5. Klasse: Tausche Schwester gegen Zimmer / Juma Kliebenstein (Nr. 510)
- 7. Klasse: emmaboy tomgirl / Nelson Blake (Nr. 702)

**→ Anmeldefrist für Lektoratsrunde 2014/15**

Sonntag, 31. August 2014

**→ Kontakt**

Bibliomedia Schweiz, Ruth Fassbind,  
T 032 624 90 22, ruth.fassbind@bibliomedia.ch

**Projekt «Bewegte Geschichten»**

Geschichten handlungsorientiert erleben und lesen mit thematisch eingebauten Erlebnisübungen und Konzentrationsübungen. Das Leseförderungsprojekt mit Lesetraining und Auftrittsübungen für das Vorlesen in Gastklassen, ist für Klassen der Mittelstufe und der Oberstufe (5. bis 9. Klasse) geeignet.

**Planen Sie für ein Semester die «Bewegten Geschichten» in Ihren Unterricht ein!**

Im Projekt unterrichtet ein Coach vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit kostenlos eine Lesefördergruppe von 8 bis 12 Jugendlichen (mehrheitlich Knaben) einmal wöchentlich oder in Kombination mit einer Projektwoche (Umfang ca. 56 Lektionen). Seit Februar 2013 wird «Bewegte Geschichten» an Schulen erfolgreich durchgeführt und von der Stiftung Drosos unterstützt.

**→ Anmeldung**

Für 2014 und 2015 gibt es noch freie Plätze für Schulen. Anmeldeformular und zusätzliche Informationen (Dok-Film) sind online erhältlich.

**→ Link**

[www.bewegte-geschichten.ch](http://www.bewegte-geschichten.ch)

---

**Internationale Kurzfilmtage Winterthur****Kurzfilme im Unterricht**

Die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur sind ein bedeutendes Kurzfilmfestival der Schweiz mit europaweitem Renommee. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Kurzfilme engagieren sie sich unter anderem für die Vermittlung des Kurzfilmes an Jugendliche und bieten Weiterbildungskurse für Lehrpersonen und Jugendarbeitende an. Das Angebot umfasst:

- Expertenbesuche, individuell auf die Bedürfnisse der Klassen abgestimmt;
- Abgabe von Unterrichtshilfen, welche dazu anregen, das Medium Kurzfilm vor dem Festivalbesuch mit der Klasse zu thematisieren;
- Festivalbesuche mit altersgerechtem Jugendprogramm (12 bis 18 Jahre).

Nur Festivalbesuch, Fr. 100.– pro Klasse  
 Lehrerweiterbildung am Festival (dreitägig),  
 Fr. 690.– Gesamtpaket inklusive Experten- und  
 Festivalbesuch, Lehrerweiterbildung,  
 Fr. 890.– pro Klasse  
 Die Reisekosten werden von den Klassen  
 übernommen.

→ **Anmeldung**

online bis 15. September 2014

→ **Link**

[www.kurzfilmtage.ch](http://www.kurzfilmtage.ch) › Jugend und Schule

Die eigens einberufene Jugendjury vergibt den Preis für den besten Jugendfilm. Für Lehrpersonen, die sich vermehrt mit dem Medium Kurzfilm im Unterricht auseinandersetzen möchten, wird zudem in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Filmwissenschaften der Universität Zürich eine dreitägige Weiterbildung «Filmsprache und Filmvermittlung im Unterricht» während des Festivals angeboten. Der Kurzfilm eignet sich hervorragend als Arbeitsinstrument im Unterricht. Durch seine thematische Vielfalt, die unterschiedlichen Genres und Sprachen bietet er ein einmaliges Spektrum an. Mit einer durchschnittlichen Dauer von zehn bis fünfzehn Minuten können im Gegensatz zu einem Langspielfilm mehrere Filme angeschaut und diskutiert werden. Die Kurzfilme vermitteln neben Emotionen auch neue Sichtweisen, zeigen Rollenmuster auf, thematisieren andere Lebensweisen und geben Einblicke in fremde Kulturen.

→ **Termine für Expertenbesuche**

Von September bis Oktober 2014,  
 nach individueller Absprache

→ **Termine für Festivalbesuche**

Mittwoch, 5. November 2014, 10.00 Uhr  
 Donnerstag, 6. November 2014, 14.00 Uhr  
 Freitag, 7. November 2014, 14.00 Uhr

→ **Termine für Lehrerweiterbildung**

Freitag, 7. bis Sonntag, 9. November 2014

→ **Kosten**

Halbtägiger Expertenbesuch inklusive Unterrichtsmaterialien und Festivalbesuch, Fr. 200.– pro Klasse  
 Nur Expertenbesuch, Fr. 150.– pro Klasse

---

## éducation21

### éducation21 an der Didacta Schweiz in Basel

Vom 29. bis 31. Oktober 2014 wird éducation21 an der Didacta Schweiz in Basel mit einem attraktiven Stand vertreten sein. Das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE zeigt eine Fülle von geprüften BNE-Angeboten für Lehrpersonen und deren Unterricht. Als Gast an diesem Stand ist der Verband der Schweizer Schulleiter VSLCH vertreten. Organisiert von éducation21, VSLCH und Radix / SNGS findet am Donnerstag, 30. Oktober 2014 in der Swisscom Lounge wahlweise um 14.00 oder 15.00 Uhr ein Schnupperevent für BNE und BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) statt. Während einer Stunde erhalten die Teilnehmenden anhand von konkreten Praxisbeispielen einfach und verständlich Einblick in diese Themen und deren Angebote.

→ **Link**

[www.education21.ch](http://www.education21.ch)

**Angebot für Familien mit  
krebserkranktem Elternteil**

Viele Eltern fragen sich, welche Auswirkungen eine Krebserkrankung eines Elternteils auf die Familie und deren Alltag haben wird. Die Sorge um das Wohl der Kinder führt zu einem grossen emotionalen Druck bei betroffenen Eltern. Ein Team aus Psychologen und Ärzten des Universitätsspitals Basel, der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bruderholz und der Fakultät für Psychologie der Universität Basel haben ein Online-Unterstützungsprogramm FAMOCA für Familien mit elterlichem Krebs entwickelt. Dabei wird Eltern, Kindern und Jugendlichen Hilfe im Umgang mit den Veränderungen und Herausforderungen der neuen Situation geboten. Die Familien erhalten auf der Webseite FAMOCA Informationen und Tipps zum Thema «Krebs und dessen Auswirkungen auf den Alltag». FAMOCA vermittelt Kindern und Jugendlichen zudem Strategien zum Umgang mit der schwierigen Situation, gibt ihnen mit Tagebüchern Raum für die Verarbeitung, und Erwachsenen und Jugendlichen über ein Forum die Gelegenheit, sich mit anderen über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Programme werden in ganz unterschiedlichen Formen präsentiert. Sie können lesen, Übungen machen, kreativ sein, neue Ideen sammeln, Audioaufnahmen anhören, sich mit anderen Betroffenen austauschen und allein sowie in der Familie arbeiten. FAMOCA wird derzeit in einer von der Krebsforschung Schweiz geförderten Studie überprüft. Auf der Homepage wird der Ablauf der Studie erklärt und veranschaulicht. Die Teilnahmebedingungen und wie Sie sich anmelden können, erfahren Sie unter «Teilnahmebedingungen».

→ **Kontakt und Link**

info@famoca.ch, www.famoca.ch

**Gesucht: Die besten Handyclips zum  
Thema «sich Hilfe holen»**

Im August 2014 startet der grosse Handyclip-Wettbewerb «CLIP>CALL» des Kinderschutzzentrums! Wir suchen den besten Clip zum Thema «sich Hilfe holen». Der Kinder- und Jugendnotruf soll in irgendeiner Form darin vorkommen. Zur Teilnahme eingeladen sind einzelne Jugendliche und kleine Teams von Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren. Auch ganze Schulklassen können ein Klassenprojekt einreichen. Der Clip soll maximal 2 Minuten dauern und mit einem Handy aufgenommen werden. Originelle Ideen und kreative Umsetzungen werden mit attraktiven Preisen belohnt! Haben Sie Lust mit Ihrer Klasse im ersten Quartal ein solches Filmprojekt zu realisieren? Auf der Homepage des Kinderschutzzentrums stehen ab Mitte August 2014 alle Wettbewerbsinformationen wie auch diverse Filmtipps und Tricks bereit.

→ **Einsendeschluss**

24. Oktober 2014

→ **Kontakt**

T 071 243 78 02 oder [kjn@kszsg.ch](mailto:kjn@kszsg.ch)

→ **Link**

[www.kszsg.ch](http://www.kszsg.ch)

---

**Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen**

**Schulklasse gesucht für Radioprojekt**

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi besucht mit ihrem Kinder- und Jugendradio «powerup» seit 15 Jahren jährlich über 30 Schweizer Schulen. Während der Projekte bereiten die Schülerinnen und Schüler in einem mobilen Studio die Themen «Kinderrechte, Diskriminierung und Zivilcourage» in Form einer Radiosen-

dung auf. Im Rahmen des 15-Jahr-Jubiläums des Senders haben Schulklassen nun die einmalige Gelegenheit, sich für ein kostenloses Radioprojekt im November anzumelden.

### **Lernen, weil es Spass macht**

«Die Radioprojekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind praxisnahe Schultage, in denen die Schülerinnen und Schüler nicht merken, wie viel sie lernen. Ohne Prüfung, ohne Noten, einfach weil es Spass macht», so die ehemalige Sportmoderatorin und Mutter eines teilnehmenden Schülers, Regula Späni. Auch die Lehrpersonen sind immer wieder erstaunt über einzelne Schülerinnen und Schüler: «Das hätte ich Mirco nie zugetraut, diese konzentrierte Arbeit und diesen souveränen Auftritt vor dem Mikrofon.» Die Interaktivität und Direktheit des Mediums Radio ermöglichen es den Lehrpersonen, komplexe Themen spannend zu vermitteln.

### **Radioluft schnuppern**

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi möchte Schulklassen im Rahmen des 15-Jahr-Jubiläums des Kinder- und Radiosenders powerup-radio die Möglichkeit bieten, an einem Tag Radioluft zu schnuppern. Interessierte Klassen können sich auf der Homepage anmelden. Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos und gilt für alle Primarstufenklassen und Oberstufenklassen in der Schweiz.

→ **Anmeldefrist**

Samstag, 30. August 2014

→ **Link**

[www.pestalozzi.ch/powerup](http://www.pestalozzi.ch/powerup)

---

## **Kunst Halle Sankt Gallen**



### **Workshops für Schulklassen zur Ausstellung «The Darknet» in Zusammenarbeit mit !Mediengruppe Bitnik**

Zur Ausstellung

**18. Oktober 2014 bis 4. Januar 2015**

Unter der Oberfläche des allseits bekannten Internetlebens existiert ein für Suchmaschinen unsichtbarer digitaler Untergrund, das sogenannte Darknet: eine verschlüsselte und teilweise anonyme Parallelgesellschaft mit Millionen von Nutzern. Diese, der Öffentlichkeit unbekannt und von den Medien weitgehend ignorierte «Internet-Subkultur» wird Gegenstand der als Experiment angelegten Ausstellung «The Darknet», welche die Kunst Halle Sankt Gallen in Zusammenarbeit mit den renommierten Internetaktivisten der Schweizer Künstlergruppe !Mediengruppe Bitnik präsentiert. Durch Vorträge, künstlerische Interventionen, das Ausstellen von Filmen, eines Archivs zu Darknet-Themen sowie einer digitalen Publikation wird versucht, eine neue Form für das Unsichtbare zu finden und eine Diskussionsplattform für Themen wie Urheberrecht, Privatsphäre, Illegalität und Widerstand zu generieren.

Zu den Workshops

**20. Oktober bis 17. Dezember 2014**

Zunächst diskutieren wir die neu gewonnenen Informationen über die Schattenseiten des Internet. Wir erinnern uns an Edward Snowden, der enthüllte, dass der amerikanische Geheimdienst das gesamte Internet als riesige Überwachungsmaschine nutzt. Auch in unserem persönlichen Internet-Gebrauch auf Facebook, Twitter usw. sind unsere Chats

und Fotos längst nicht so privat, wie wir vielleicht meinen. Die Folgen können Cybermobbing oder Sexting sein. Wie können wir uns vor solchen Attacken schützen? Ausgehend von unseren Diskussionen setzen wir uns im zweiten Teil der Workshops auch gestalterisch mit der Thematik auseinander.

Ziel der Workshops ist, Schülerinnen und Schüler erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Ab Stufe 3: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittelschule, Berufsschule und Hochschule

#### → Informationen

Die Workshops sind kostenlos für Klassen aus den Kantonen SG, AR und AI. Leitung: Kunstvermittlerin der Kunst Halle Sankt Gallen

#### → Einführungsabend für Lehrpersonen

Dienstag, 21. Oktober 2014, 18.00 bis 19.00 Uhr  
(bitte anmelden)

#### → Termine Workshops

Montag und Dienstag, 9.00 bis 17.00 Uhr,

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Dauer 1,5 Stunden

#### → Auskünfte und Anmeldung

T 071 222 10 14, info@k9000.ch

#### → Link

[www.k9000.ch](http://www.k9000.ch) › Kunstvermittlung › Workshops für Schulen

Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ab 22. Oktober 2014 verfügbar

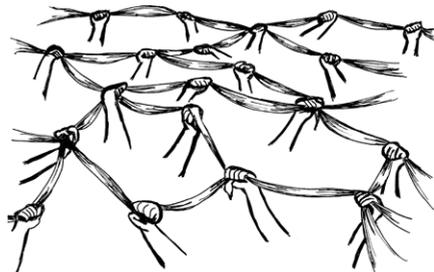
## Schultheatertage Ostschweiz

### Wer spielt schaut zu.

### Wer zuschaut spielt.

Ostschweizer Schulklassen zeigen sich gegenseitig ihre selbstentwickelten Theaterszenen. Dabei kommen sie in Austausch mit Theaterschaffenden und anderen theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern. Die Schultheatertage Ostschweiz bieten die Chance, auf einer Theaterbühne aufzutreten und fördern die Freude am Schauspiel.

Die ersten Schultheatertage Ostschweiz sind ein Kooperationsprojekt von Theater St.Gallen, Theater Bilitz und Altes Kino Mels und stehen unter dem Thema «Netz». Dieses lässt Raum für Assoziationen wie:



- vernetzt – verstrickt – gefangen
- verbunden – gemeinsam
- Strukturen – Netzwerk – Kontakt – Kommunikation
- technisch – www – gemeinsam einsam
- tierisch – Ursprung
- fischen – fangen – zappeln
- Zentrum – Knoten – Verknüpfung – Gewebe

Die 24 beteiligten Lehrpersonen bzw. Schulklassen werden bei der Entwicklung des Stücks von einer Fachperson in Theaterpädagogik begleitet. Diese theaterpädagogische Begleitung umfasst 6 Kontaktstunden. Am Mittwochnachmittag, 22. Oktober 2014, 14.00 bis 17.00 Uhr findet für alle 24 Lehrpersonen am

jeweiligen Veranstaltungsort ein Einführungs-Workshop statt.

Die Schulklassen sind an einem Tag von 8.45 bis 15.30 Uhr im Theater. Verschiedene Theaterfachleute besuchen die Vorstellungen und geben Feedbacks. Für die Lehrpersonen gibt es einen gemeinsamen Tagesabschluss, welcher bis 17.00 Uhr dauert.

Am Freitag, 27. März 2015 findet um 18.00 Uhr in der Lokremise St.Gallen eine öffentliche Abschlussveranstaltung statt, an der die drei Regionen auf eine gemeinsame Bühne geholt werden. Pro Region darf eine Klasse ihre Theaterszene präsentieren. Die Arbeitsgruppe Schultheatertage Ostschweiz freut sich auf einen Anlass voller Spielfreude!

*Petra Cambrosio, Romy Forlin, Mario Franchi, Kristin Ludin*

→ **Termine**

Montag 16. und Dienstag 17. März 2015,  
Lokremise St.Gallen

Donnerstag 19. und Freitag 20. März 2015,  
Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

Montag 23. und Dienstag 24. März 2015,  
Altes Kino Mels

→ **Zielgruppe**

Schulklassen der 2. bis 9. Klasse aus  
den Kantonen TG, SG und AR.

→ **Kosten**

Pro Schulklassen Fr. 200.– plus individuelle  
Reisekosten.

Einen grossen Teil der Kosten tragen die Kultur-  
ämter der drei Kantone.

→ **Kontakt und Anmeldung**

Petra Cambrosio, Theater Bilitz, [petra@bilitz.ch](mailto:petra@bilitz.ch)  
Anmeldeschluss: 15. September 2014

## Gewerbemuseum Winterthur



### **Ausstellung «FASHION TALKS – Mode und Kommunikation»**

Mode ist immer und überall. Sie ist die Freiheit, mit der wir spielen und das Diktat, dem wir uns unterwerfen oder gegen das wir uns auflehnen. Mode ist Abgrenzung und Zugehörigkeit. Sie ist schnell, mal laut, mal leise, und schwingt hin und her zwischen in und out. Bundfaltenhose oder zerschlissene Jeans, High Heels oder Flip-Flops – mit der Überlegung «Was ziehe ich an?» stellen wir uns Tag für Tag zugleich die Frage «Wer möchte ich sein?» Denn noch bevor wir etwas sagen, hat unsere Kleidung schon für, über und vielleicht sogar gegen uns gesprochen. Die Ausstellung «FASHION TALKS – Mode und Kommunikation» beleuchtet den individuellen und kollektiven Umgang mit Mode sowie die Botschaften, die wir mit unserem Outfit transportieren. Wer bestimmt, was in und out ist? Wozu gibt es Uniformen? Was ist ein Emo? Welche Stylecodes gelten in Jugendszenen? Ob Karos, Abzeichen, Streetwear oder Camouflage: Die Schau nimmt alte und neue Modetrends un-

ter die Lupe und beleuchtet den individuellen und kollektiven Umgang mit Mode. Sie zeigt anhand alltäglicher Kleidungsstücke nicht nur, wie kleine Abweichungen die Schnitte, Muster und Nachbearbeitung in Codes verwandeln, sondern ebenso, wie das komplexe und raffinierte System «Mode» insgesamt funktioniert. Von der Kreation bis hin zur Vermarktung veranschaulichen sie auch die Strategie der Modekonzerne und Designer. Die Ausstellung lädt darüber hinaus ein, selbst aktiv zu werden und beispielsweise eine Jeans auf «alt» zu trimmen, beim «Amt für jugendkulturelle Szenen» einen Vorschlag für neue Trends einzureichen oder am Computer ein eigenes Tartan-Karomuster zu entwerfen. Von den Kuratorinnen Vera Franke und Bitten Stetter für das Museum für Kommunikation in Berlin konzipiert, ergänzt das Gewerbemuseum Winterthur die in Deutschland sehr erfolgreiche Ausstellung FASHION TALKS mit Themen aus der Schweiz – insbesondere zu Mode, Jugend und Migration – sowie mit der Sammlung «Jeansdinge» von Katharina Tietze und Katharina Hohmann. Im vielfältigen Rahmenprogramm werden zudem Events in Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Künste (ZHdK), der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel (HBK/FHNW) sowie mit der Designgout Winterthur entwickelt.

→ **Öffnungszeiten**

Dauer der Ausstellung: bis 8. März 2015  
Dienstag bis Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr,  
Donnerstag, 10.00 bis 20.00 Uhr

→ **Kosten**

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre  
Schulklassen gratis, Erwachsene Fr. 8.–

→ **Kontakt**

gewerbemuseum@win.ch, T 052 267 51 36

→ **Link**

[www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)

---

## Alpines Museum der Schweiz

### «Himalaya Report» Eine Ausstellung im Alpines Museum der Schweiz

Immer höher, schneller, waghalsiger erscheinen die Expeditionen von Profialpinisten. Im Spiel um die mediale Aufmerksamkeit müssen sie Extremes bieten. Echtzeitbegleitung mit Kameras, Blogs, Facebook-Auftritte und spektakulären Trailern gehören zum Geschäft. Wie verändert die mediale Berichterstattung das Verhalten der aktuellen Bergsteiger wie z.B. Ueli Steck und David Lama? Und wie haben die Bergsteiger früher ihre Geschichten verkauft? Das Alpine Museum geht dem Bergsteigen im Medienzeitalter in der Ausstellung «Himalaya Report» auf die Spur und bietet drei verschiedene Angebote für Schulklassen an.

### Ein Ausstellungsrundgang

«Himalaya Report» erzählt die Geschichte der medialen Berichterstattung im Extrembergsteigen entlang einer klassischen Timeline durch das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Bereits 1902 versuchte ein internationales Expeditionsteam den zweithöchsten Berg der Welt, den K2, zu besteigen. Mit dabei war auch der Neuenburger Bergsteiger und Arzt Jules Jacot Guillarmod. Er hat während der gesamten Expedition Tagebuch geführt und fotografiert. Jules Guillarmods Expeditionstätigkeit wird in der Ausstellung mit spektakulären Dokumenten in 2D- und 3D-Fotoshows präsentiert.

Gut dreissig Jahre später drehte Günter Oscar Dyrenfurth mit Schweizer Bergsteigern als Schauspieler den ersten Bergsteiger-Spielfilm auf über 7000 m ü. M. Der Film «Der Dämon des Himalaya» brachte das Hochgebirge in Ton und bewegten Bildern in die Kinosäle Europas. In der Ausstellung wird ein Zusammenschritt des dramatischen Berg-Films und das Making-Off des waghalsigen Projekts gezeigt.



Euphorisch berichtet Radio Beromünster 1956 von der Rückkehr der Schweizer Expedition am Zürcher Flughafen. Auch aus Illustrierten erfahren die Besucherinnen und Besucher, dass die Berichterstattungen um das Wettrennen der Erstbesteigungen im Himalaya in den 50er Jahren – wie im Sport – national aufgeladen war.

Ab 1975 erklimmt Reinhold Messner die höchsten Berge im Namen seiner selbst und nicht einer Nation. Er erachtet Bergsteigen als nutzlos, aber individuell sinnstiftend. Dazu entwickelte er eine rege Kommunikation unter anderem als Autor unzähliger Bücher. In einem zehnminütigen Monolog erzählt die Bergsteigerlegende von Erfahrungen und Entwicklungen im Extrembergsteigen.

### **Bergsteiger als Unternehmer, Fundraiser und Kommunikatoren**

Gerlinde Kaltenbrunner, David Lama, Stefan Siegrist und Ueli Steck sprechen in vier Porträts über die Gegenwart. Sie agieren als professionelle Multimedia-Erzähler, deren Geschichten über unterschiedliche Medienkanäle ein Massenpublikum erreichen.

Am Ende der Ausstellung wird in einem Blog ([himalayareport.ch](http://himalayareport.ch)) das gegenwärtige Verhältnis von Bergsteigern und Medien in Wort, Bild, Ton und Video zur Diskussion gestellt. Experten äussern sich in pointierten Meinungen und liefern Hintergründe, die in der Son-

derausstellung nicht Platz finden. Auf dem Blog beteiligen sich die Besucherinnen und Besucher und hinterlassen auf diese Weise ihre Spuren in der Ausstellung.

#### → **Angebot für Schulklassen**

Für den Besuch von «Himalaya Report» mit der Schulklasse stehen verschiedene Angebote zur Verfügung. Vermittlungspersonen vom Museum führen in drei stufen- und themenspezifischen Führungen durch die Ausstellung. Ein Dossier bietet zudem Vorschläge zur Gestaltung des Ausstellungsbesuches.

#### → **Download Arbeitsblätter und Angebote**

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch) › Schulklassen

**Bildungsurlaub** in Sicht?  
Schon oder bald **pensioniert**?  
Einladung zu einer

## **Grande Fuite!**

Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsfahrt in einer Kleingruppe von höchstens 11 Personen mit einem Kollegen mit 30-jähriger Indienenerfahrung  
3 Wochen, jeweils im Februar/März  
[www.indien-tours.ch](http://www.indien-tours.ch)



Besuchen Sie unseren  
Onlineshop im Internet.

# [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

Immer auf dem neuesten Stand

Mit über 2000 Artikeln im Sortiment steht Ihnen eine grosse Auswahl an Lehrmitteln zur Verfügung. Mit grosser Sorgfalt legen wir auf ein qualitativ hochstehendes Sortiment viel Wert.

Zu allen Fachbereichen finden Sie das passende Lehrmittel für die entsprechende Stufe. Das Sortiment wird ständig aktualisiert.

Besuchen Sie unseren Onlineshop im Internet und überzeugen Sie sich selbst.

**Lehrmittelverlag St.Gallen**

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach  
Telefon 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94  
[info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch), [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Öffentliche Volksschule

---

### Kindergartenstufe

Widnau

#### Kindergarten 100 Prozent

- **Antritt** 1. November 2014
- **Ort** Widnau
- **Kontakt** Regula Sieber, T 071 722 51 49 oder 079 755 12 79, regula.sieber@schule-widnau.ch
- **Adresse** Schule Widnau, Schulamt, Neugasse 4, 9443 Widnau
- **Frist** 20. August 2014

Eine weitere Stelleninhaberin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir nochmals eine engagierte und motivierte Kindergartenlehrperson. Die Anstellung gestaltet sich bis ca. Anfang März als Mutterschaftsvertretung und wird anschliessend in ein unbefristetes Dienstverhältnis überführt. Wenn Sie eine kreative und teamfähige Person sind, die Freude an der Arbeit mit Kindern hat, dann melden Sie sich. Es erwartet Sie ein überschaubares, innovatives Team und ein schön eingerichteter Kindergarten. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleiterin und eine Teamteaching-Partnerin. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** [www.widnau.ch](http://www.widnau.ch) › Bildung › Schule

---

### Oberstufe

Kaltbrunn

#### Sekundarstufe phil. II 29 Lektionen

- **Dauer** 8. September 2014 bis 26. September 2014
- **Ort** Oberstufenzentrum
- **Kontakt** Thomas Grünenfelder, Schulleiter, T 055 293 44 40, schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch
- **Adresse** Oberstufe Kaltbrunn, Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn
- **Frist** 20. August 2014

Eine Klassenlehrperson phil. II bezieht vom 8. bis 26. September 2014 einen dreiwöchigen Urlaub. Wir suchen deshalb eine Sekundarlehrperson für 29 Lektionen für die Fächer Mathematik, MNU, ICT, NT, IG. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine Oberstufe mit fünf Realklassen und sieben Sekundarklassen sowie einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrperson interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.

→ **Link** [www.schule-kaltbrunn.ch](http://www.schule-kaltbrunn.ch)

---

## **Kleinklassen/Schulische Heilpädagogik**

Wattwil

### **Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge 50 Prozent**

- **Dauer** 20. Oktober 2014 bis 2. April 2015
- **Ort** Schuleinheit Grüenau
- **Kontakt** Paul Balzer, T 071 988 32 59,  
paul.balzer@schulewattwil.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Wattwil-Krinau,  
Grüenaustrasse 7, 9630 Wattwil
- **Frist** 28. August 2014

Eine unserer Schulischen Heilpädagoginnen sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir von voraussichtlich ab den Herbstferien 2014 bis zu den Frühlingferien 2015 eine engagierte, motivierte und offene Lehrperson als Stellvertretung. Sie übernehmen in einem bewährten Förder-team die Lektionen für den ISF-Unterricht mit einem halben Pensum im Schulhaus Grüenau. Im Schulhaus Grüenau werden Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe be-schult. Schätzen Sie zielorientiertes und eigenver-antwortliches Arbeiten und sind Sie bereit, sich in ein motiviertes Team einzubringen? Dann sind Sie die Person, die wir suchen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

---

## **Verschiedene Fachbereiche**

Mels

### **Textiles Werken 50 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 10. August 2015
- **Ort** Schulhaus Feldacker
- **Kontakt** Edi Scherrer, Schulleiter,  
T 081 710 00 56 oder 079 620 16 12,  
edi.scherrer@schulemels.ch
- **Adresse** Gemeinde Mels, Schulverwaltung,  
Postfach 102, 8887 Mels
- **Frist** 29. August 2014

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine en-gagierte Lehrperson für den Fachbereich Textiles Werken. Es erwartet Sie ein moderner Arbeits-platz in einem motivierten und kollegialen Team. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte lassen Sie uns Ihre schriftlichen Unterlagen inklusiv Foto zukom-men.



**FESTUNGSMUSEUM  
HELSBERG**  
www.festung.ch

### **Die intakte Festung bei St. Margrethen**

### **Eine Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkrieges**

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und Waffen. Klassenbe-suche sind jederzeit möglich. Im Festungsrestaurant Hedsbergstube werden Sie mit Getränken und Speisen verwöhnt.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31, info@festung.ch

**Eintritt ohne/mit Führung:** Erwachsene: Fr. 11.–/12.50; Schüler: Fr. 6.–/7.50

---

## Schulleitung

Degersheim

### **Schulleitung Kindergarten und Primarschule 100 Prozent**

- **Antritt** 1. Februar 2015
- **Ort** Kindergarten und Primarschule
- **Kontakt** Annemarie Schwizer,  
Schulratspräsidentin, T 071 371 22 84,
- **Adresse** Schulrat Degersheim,  
Hauptstrasse 79, 9113 Degersheim oder  
petra.hollenstein@degersheim.ch
- **Frist** 3. September 2014

Mögen und führen Sie gerne Menschen und die Organisation einer Schule liegt Ihnen? Wir haben die perfekte Stelle für Sie. In Kindergarten und Primarschule Degersheim werden knapp 100 Kindergartenkinder und 280 Primarschulkinder in vier Kindergartenklassen und 13 Primarklassen unterrichtet. Gut 40 Lehrpersonen und Fachpersonen arbeiten in zwei Schulhäusern und an zwei Kindergartenstandorten. Wir suchen per 1. Februar 2015 oder nach Vereinbarung eine Schulleiterin oder einen Schulleiter (Kindergarten und Primarschule). Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeitsstelle mit Gestaltungsmöglichkeiten in einem intakten Umfeld. Neben einer lebendigen, integrativen und qualitätsbewussten Schule mit kompetenten, motivierten Lehrpersonen und erfahrenen Schulleitungen erwartet Sie eine fachkundige und aufgeschlossene Schulverwaltung, die Sie unterstützt. Ein engagierter und kooperativer Schulrat schätzt Ihre Arbeit. Haben Sie Interesse? Das detaillierte Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Privatschulen

---

### Privatschulen

Rapperswil

#### **Primarschulstufe und Oberstufe 100 Prozent**

- **Dauer** 1. März 2015 bis 30. November 2015
- **Ort** Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG (Tournée 2015)
- **Kontakt** Gabriela Schärer, T 0848 56 43 25, g.schaerer@knie.ch
- **Adresse** g.schaerer@knie.ch oder Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG, Gabriela Schärer, St.Wendelinstrasse 10, 8640 Rapperswil
- **Frist** 31. August 2014

Für unsere Tournée 2015 suchen wir in unserer Zirkusschule eine Oberstufenlehrperson 100 Prozent mit Erfahrung als Primarlehrerin oder Primarlehrer. Der Unterricht findet im Mehrklassensystem nach dem Lehrschulplan des Kantons St.Gallen statt. Um unsere Schulkinder professionell zu unterrichten, benötigen Sie eine pädagogische Ausbildung und bringen Unterrichtserfahrung mit. Da Sie sowohl Primar- wie auch Oberstufe unterrichten, brauchen Sie ein stufenübergreifendes Denken und die Bereitschaft, die Kinder in ihrer Entwicklung als Gesamtpersönlichkeit zu unterstützen. Sind Sie eine dynamische, kreative und zuverlässige Persönlichkeit, die mit Kindern umzugehen versteht und über

sehr gute Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache verfügt? Wenn Sie ausserdem selbstständig sind, viel Freude am Reisen haben und einen Führerschein mitbringen, dann finden Sie bei uns die einmalige Möglichkeit, die ganze Schweiz in acht Monaten in Ihrem eigenen Wohnwagen zu entdecken. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, vielseitige und lebendige Tätigkeit in einer befristeten Anstellung (mit Möglichkeit auf eine mehrjährige Saisontätigkeit), in einem ganz besonderen Unternehmen mit internationaler Atmosphäre. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per E-Mail.

→ **Link** [www.knie.ch](http://www.knie.ch) › Jobs

---

### Privatschulen

Rapperswil-Jona

#### **Primarschule 4. bis 6. Klasse, Mathematik, Sprachen 2 bis 5 Lektionen**

- **Antritt** 11. August 2014
- **Ort** RappiSchule
- **Kontakt** Béatrice Meier, T 055 211 21 10, sekretariat@rappischule.ch
- **Adresse** RappiSchule, Webergasse 28, 8640 Rapperswil
- **Frist** 31. August 2014

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## **Ausserkantonale Schulen**

---

### **Zürich**

Regensberg

#### **Klassenlehrperson Kleinklasse 92,85 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2014
- **Ort** Stiftung Schloss Regensberg
- **Kontakt** Rhainer Perriard, Schulleiter,  
T 043 422 10 20,
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63,  
9403 Goldach
- **Frist** 30. August 2014

Bedürfnissen. Das Wohl und die Entwicklung der Jugendlichen liegen Ihnen am Herzen. Sie sind kreativ und motiviert und arbeiten gerne ressourcenorientiert. Belastbarkeit, Flexibilität und Teamarbeit sind Ihnen nicht fremd. Idealerweise verfügen Sie über eine heilpädagogische Zusatzausbildung.

→ **Link** [www.schlossregensberg.ch](http://www.schlossregensberg.ch)

Sie unterrichten ab dem Schuljahr 2014/15 als Klassenlehrperson mit einem Pensum von 26 Lektionen (92,85 Prozent). In unserer heim-internen Sonderschule begleiten wir in Kleinklassen Kinder und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen und Schwierigkeiten in der sozialen und persönlichen Entwicklung individuell und gezielt. Ihre Chance für den Aufbau einer langfristigen Perspektive ist, die enge und konstruktive Zusammenarbeit in einem interdisziplinären und überschaubaren Team, eine moderne Infrastruktur, attraktive Arbeitsbedingungen, interne Weiterbildungen und die Chance, die Schule im Rahmen der Qualitätssicherung aktiv mitzugestalten. Sie sind eine kooperative Lehrperson mit Lebenserfahrung und einem ausgesprochenen Flair im Umgang mit Schülern mit besonderen



# Chancen ausbauen.

Sie wollen **Lehrperson an einer Berufsfachschule oder an einer Höheren Fachschule** werden?

Hier erfahren Sie alles zum umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot der Pädagogischen Hochschule St.Gallen:

## **Informationsanlass Sekundarstufe II**

Donnerstag, 30. Oktober 2014, 18.00 – 20.00 Uhr

PHSG, Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Anmeldung bis spätestens Montag, 27. Oktober 2014, unter [www.phsg.ch/infosek2](http://www.phsg.ch/infosek2)

**PH**<sup>SG</sup>  
Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

in Kooperation mit

**ZfB** Zentrum für berufliche  
Weiterbildung

# BASICS IN KINDER- UND JUGENDCHORLEITUNG

## **STIMME.KLANG.BEWEGUNG im Kinderchor**

25.10.2014 in Wil (SG) mit Anita Leimgruber

## **DIRIGIEREN: OHREN.AUGEN.HÄNDE**

29.11.2014 in Jona (SG) mit Max Aeberli

## **STIMME.BODY.BEAT im Jugendchor**

10.01.2015 in St. Gallen mit Anita Leimgruber/Alessandro Zuffellato

## **LITERATUR.QUERBEET**

21.02.2015 in St. Gallen mit David Bertschinger

## **GESANG.BEWEGUNG.CHOREO**

21.03.2015 in Sargans (SG) mit Coretta Bürgi

wildbislin@bluewin.ch / [www.kirchenmusik-sg.ch](http://www.kirchenmusik-sg.ch) / [www.sgkgv.ch](http://www.sgkgv.ch)

Ein gemeinsames Kursangebot von:

Kirchenmusikschule St. Gallen / St. Galler Kantonal-Gesangsverband / Kirchenmusikverband Bistum St. Gallen

Jetzt anmelden!  
**KURSE**  
2014/15